



**Von dem heiligen Nachtmal vnsers Herren Jesu Christi, : wie
oder welcher Form und Gstalt vnd warum[m] er das yngesetzt
habe : ouch wie der Mensch sich zü so?mlichem
hochwirdigen Mal ru?sten vnnd schicken so?lle**

<https://hdl.handle.net/1874/421999>

4

Von dem heili- gen Nachtmal

Vnsers Herren Jesu Christi/
wie oder welcher form vnd gskalt/
vnd warum er das yngesetzt habe: auch wie
der mensch sich zu sömlichem hochwirdigen
Mal rüsten vnnnd schicken solle / zwo
Predginen Henrychen Bula-
lingers zu Zürych
gethon.

Darzu ist von nützem luffen / Ein Predig Von
dem Heyl der gläubigen zc. zu diesem
handel seer dienstlich.

Zu Zürych by Christoffel
Froschouer / M. D. L V.

THE HISTORY OF THE
CITY OF BOSTON

FROM THE FIRST SETTLEMENT
TO THE PRESENT TIME
BY NATHANIEL BENTLEY
VOL. I.

NEW-YORK: PUBLISHED BY
J. B. ALLEN, 10 NASSAU ST.

1856.

Die erst Predig vñ dem
heyligen Nachtmal vnser
Herren Jesu Christi.

Die sälligen Euangelisten
vñ Apostlen vnser Herr Jesu
Christi / die trüwen vnd warhaff
ten Göttlicher waarheit zügen/
Mattheis/Marcus/vñ Lucas/sampt dem
heyligen Paulo/beschrybend vns gar einhäll
lig/eigentlich/flüssig/verstänlich vnd trüw
lich/allen handel des heyligē Nachtmals vn
ser Herren Jesu Christi / vnd sprächend also
10/wie volgt

Jesus an der nacht / als er ver
radten vnd in tod hingäben ward/
hat er brot genommen/vnnd als er
danck gesagt/hat ers gebrochen vnd
den jüngerem gäben / vnnd gespro
chen : Nämend/ässend/das ist min
lyb / der für üch gäben wirdt: das
thünd miner zur gedächtnuß. Sess
gleich hat er ouch / als das Nachtmal
beschähen w3/den bächer (oder
das tranck) genommen/vnd als er

Vom Nachtmal Christi

danckgsagt/hat er inen den gäben/
vnd gesprochen: Nämend das vnd
teilends vnder ouch. Trinckend dar
uß all. Ser bächer das nūw Testa-
ment ist in minem blüt (oder/Sas
ist min blüt des nūwē Testaments)
welches für die vile vergossen wirt
zur verzyhung der sünden. So vil
vnnnd dick jr das thünd / so thünds
minen zur gedächtnuß. Sañ so vil
vnnnd dick jr von disem brot ässen/
vnd von disem bächer trincken wer-
dend / söllend jr den tod des Her-
ren vßkünden/biß das er kumpt.

Summa
vnd inholt
aller hand-
lung.

Siewyl wir mit der hilff Gottes volgen
de tag das heylig Nachtmal vnser Herr
Jesu Christi begon werdend / hab ich iwer
Lieb die wort der ynsatzung vnd des rächten
bruchs vorläsen wöllen / wil ouch die selben
(Gott verlyhe sin gnad) vff das einfaltigest
vnd kürzest erklären/damit iwer yetlichs ei-
gēlich bericht werde/war das heylig Nach-
mal yngesetzt/wenn / ouch was er yngesetzt/
vnd warumb er es vff söliche form/wyß oder
gattung yngesetzt habe: daruß daß ouch ver-
merckt möge werden vñ von yedem ring ver-
standen/

Sie erst Predig.

standen / wie der mensch sich rüsten vnnnd zu
sömllichem hochwürdigen Mal schicken oder
kummen solle.

Der heylig Apostel Paulus spricht mit Der mensch
sol sich
selbs bewä
re/1. Co. 11.
grossem ernst / Der mensch bewäre vnd erin-
nere sich aber vorhin / vnd demnach ässe er vö
disem Brot / vnnnd trincke von disem Bächer.
Hör end hie zu / fromme Christgläubigen / hö
rend w3 der heylig Paulus sagt / der mensch
sol nit vnbedacht / fräuenlich / vñ vngerüst zu
des Herren Tisch gon. S. Paulus redt nit
nun mit de Corinthern / sunder mit vnser yet-
lichem / vnd heist vns in vns selbs gon / vnd
vns eigentlich erduren vnnnd ersüchen. Das
söllend wir alle geflissen thün / vnnnd sein ges-
heiß vnd warnung nit verachten: ja wir söls
lend Gott von hertzen bitten / das er vns sin
gnad durch sinen geist verlyhe / damit wir
vns eigentlich wol vnd rächt könnind erinne-
ren. Losend ouch ernstlich zu hernachvolgen
dem Bericht / vff das jr gruntlich wol verstan-
dind / von wem / wie / vnd warumb / das heyl-
lig Nachtmal yngesetzt syc. Dann welcher
das nit verstadt / wirt sich ouch nit rächt erin-
nere können: welcher es aber verstadt / wirt
begirlich vnnnd gruntlich sich erinnern könn-
en / darzu ynbrünstigklich mit grossen fröu-
den / im glauben vnd in der liebe / Gott zu los-
ben vnnnd danck zu sagen / zu dem heyligen
Mal kummen.

Vom Nachtmal Christi

Des Nachtmal.

Lasse sich aber hie nieman des Nammens halben irren. Dann das nennen ich des Herren Nachtmal/das vff andere wäg vnd von anderen genennt wirdt/Des Herren Tisch/die Eucharistia oder die Dancksagung/die Communion/das ist/die Gemeind oder Gemeinschaft/item das heylig würdig Sacrament des waren lybs vnd blüts vnseres Herren Christi: item die Widergedächnuß des lydens/opfferens vnd sterbens vnseres Herren Christi. Vnder disen namen aber bruch ich daruñ allerliebste den namen des Nachtmals/das es allermeist im heyligen Euangelio vnd Paulo also genennt wirt/vns ouch des ersten Nachtmals Christi zum trüwlichisten vnd eigentlichsten erinneret.

Von wem die Kilch des Nachtmal Christi habe.

Zum erste/wöllend wir besähen vñ wem wir doch dises heylig Nachtmal/das wir in vnseren Kilchen begond/habind. Alle vnnd yede Sacramēt/alts vñ nūws Testaments/sind allein vonn Gott/doch durch den dienst der menschen yngesetzt/vnnd den menschen angäben. Dann kein mensch/ouch kein Concilium vff erdē/kan noch mag eigens gwalts Sacramenta ynsetzen: es ist allein des eingen Gottes werck. Dann die Sacramenta sind zügnussen oder kundtschafftē Göttlichs willens/sigel der züsag oder verheissungen Gottes/vnnd Göttliche dienst/ceremonien oder brüch. Nun aber ist es gar vnwider-
sprächlich/

Gott als sein setzt vñ Sacramen
19.

Sie erst Predig.

sprachlich/das keine menschen gewalt habend
Gottes dienst vnd bruch vßzusetzen. So kan
vns Gott allein seines willens eigentlich be-
richten / vnd sine verheissungen befestnen vn
besiglen. Darumb setzt allein Gott die heylig-
gen Sacramenten vß: doch brucht er darzü
den dienst seiner trüwen geliebten dieneren.
Dann also hat Gott vonn anfang die opffer
selbs vßgesetzt / doch durch die heyligen Pa-
triarchen/vn durch den Adamen selbs. Die
Beschnydung / vn den Oberschnitt/oder das
Osterlambly / hat ouch Gott selbs vßgesetzt/
doch durch Abrahamen vnd Mosen: durch
welchen er hernach eigentlicher die gschlächte
der opffern vndersheyden vn erläuteret hat.
Den heyligen Touff in de nürwe Testament
habend wir ouch allein vß Gott / doch durch
den dienst Johannis des Tduffers/welcher
vß Gottes geheiß angehebt touffen mit dem
wasser: glich wie es ouch hernach die heylig-
gen Apostilen vß geheiß Jesu Christi geübt
habend. Allein habend wir dz heylig Nachts-
mal vonn Christo dem sun Gottes vnnnd der
ewigen wyßheit des vatters / als der vnns
selbs das yngesetzt vn keines menschē dienst
darzü gebrucht hat. War ist es/das es vns
von Apostilen mundtlich vnnnd geschuffilich
angebracht vnd angäben ist / wie wir es yetz
habend: der vßsatz aber stadt allein vß dem
sun Gottes/der es nit durch die Engel oder

Vom Nachtmal Christi

Propheten/oder Apostlen/sunder durch sich
selbs yngesetzt hat. Darumb habend wir ge-
hört verläsen: Jesus an der nacht/als er ver-
radten ward/hat er brot genommen. Dar-
umb ist Jesus vnser heyland der recht vñ has-
ber/welcher das Nachtmal selbs vnd allein
yngesetzt hat. Dannenhar es by vns billich
in grosser eer vñnd wurde ist. So spricht der
heylich Paulus: Was ich vom Herren em-
pfangen hab/das hab ich üch ouch gäben.
Glycher gestalt habend ouch die anderen A-
postlen anders nüt den kilchen angäben/dañ
das sy vom Herren selbs darumb empfangen
hattend/das sy es den kilchen allenthals
ben rächt vnd schlächt angäben söltend.

Wir ha-
bend das
Nachtmal
Christi von
Christo.

Daruff müßend wir yetzund vest Beston/
vñ vns niemants hierinnen abwysen lassen.
Dann es gewuß vnd war ist/das die Apost-
len nit nun den vralten kilchen vñ Christi wä-
gen/das Nachtmal angäben/sunder dz ouch
wir das Nachtmal Christi in vnseren kilchen
von Christo Jesu durch die Apostel habend.
Dann ob glych wol zü vnser zyt kein Apostel
lyblich har kummen ist/so habend wir doch
Christi ordnung durch der Apostlen gschriff-
ten empfangen. Darumb besich yetz/vñd er-
dur eigentlich die wort der ynsatzung in E-
uangelisten vnd Paulo hievor verläsen/vñd
halt denn dargägen den bruch vñnd action
des Nachtmals in vnserer kilchē/so wirst vñ
der

Sie erst Predig.

Der gliche der Apostolischen geschriff vnn
vnsrer handlung überwundē/bekennen müs-
sen / das wir das Nachtmal vnsers Herren
Christi vonn vnserem Herren Christo durch
die Apostlen habend. Dann wie die gschriff
der heyligen Apostlen vßwoyßt / also begond
wir des Herren Mal. Wenn sich vnder vns
erhebend spänn vnd mißhäll von wägen der
Brüchen vnd Statträchten oder Landträchs-
ten / so gat man über die Landtbücher oder
Stattsatzungen / vñ richtet daruß den spanz:
Also wenn zwysel oder spänn in händlen des
glaubens der kilchen vnd heyligen Christli-
chen Brüchen vnn ceremonien ynfallend/sol
man die selben richten vß der heyligen ges-
schriff der Apostlen vnn Propheten. Wenn
du jm hie ouch also thüst / so kumpst vff den
grund / das wir das heylig Nachtmal / wie
wir es begond / in der substantz/vonn Chri-
sto habend.

Vnd so es dann vß der heyligen geschriff
gewüß ist/das wir das Nachtmal in vnsern
kilchen von Christo habend/so söllend wir nit
sähen vff dē diener oder vff einiche menschē/
sunder allein vff Christū: der ist in disem hey-
ligen Mal vnser Wirt/der vns geladen hat/
so sind wir Christi gest oder geladne: vnd ist
dises Mal ein hochwirdig mal vnsers him-
lischen künigs vñ erlösers Jesu Christi. Hie
ruf habend gesähen die vralten in irer Pre-

*ma sol in
de Nachte
mal vff
Christū als
lein sähen.*

Vom Nachtmal Christi

fation / in welcher sy das volck desse vermanet / vnd gesprochen habend: Sursum corda: Das ist / Erhebend iwwere hertzen obsich zu Gott. Also sollend wir / fromme gläubigen / für den ersten puncten behalte / das nit allein das erst Nachtmal / das Christus der Herr zu Hierusalē mit seinen jüngerē begangen / Christi Nachtmal gewesen / sunder das noch hütt by tag ein yedes Mal das in der Kilchen Christi nach dē ynsatz Christi begangē wirt / in dem ersten ynsatz geheyliget ist / vnd noch durch das wort vnd durch den geist Christi befreisset wirt / das es warlich vnd eigentlich ein wares heyliges Nachtmal Christi ist / in welchem er nochmals der rächt Wirt aller seiner gläubigen ist / vff welchen sy ouch mit den ougen des glaubens einig sähend / vnd in jm sich hertzlich belustigend.

Wen/oder
zu roas 39.
ten / das
Nachtmal
sye yngez
setzt.

Zum andern/wöllend wir besähen / wen/ das ist / zu welcher zyt vnser Herr Christus dises heylig Nachtmal yngesetzt habe: des Berichtend vns ouch die Euangelisten vnd Paulus/vñ sprächend / das der Herr an der nacht/als er verradten vnd in tod hingäben/ Brot genommen habe/te. Darumb ist das heylig Nachtmal an dem abent vñ vff der nacht/ in deren der Herr verradten vnd gefangen/ vnd mozndes gecrütziget vnd getödt ward/ yngesetzt wordē: dannēhar es ouch den namen behalten hat / das wiewol wir es yetz

Sie erst Predig.

am morgen in den kirchen begond / nüt best-
minder das Abend vñ Nachtmal Christi Je-
su nennend / daruñ das es am abend vff der
nacht vffgesetzt ist.

Vnd volgt daruñ nit / diewyl es der Herr zu was zu
begangen vnd vffgesetzt hat vff dem abend / ren mā mö
das wir es ouch nüt anders / dann vff der ge das
nacht oder am abend / begon sollind : wiewol Nachtmal
halten.
man in historien liset / das es etlich kirchen in
Egypten vñnd by den Thebeyern am abend
begangen habind. Die zyt aber ist by den
Christen frey / vñ vnangebunden. Das aber
der Herr am abend das Mal begangē hat /
kam vō der altē ceremonien des überschritts
har / welche man an der nacht begon müßt /
Exodi am xij. Diewyl aber der morgen kom-
licher vnd gelägner ist allen händlen / die mit
vernunft vnd slyß sollend vñnd müßend ges-
handlet werden : darzü ouch Paulus selbs
heißt den kirchgang vnd gebät der gloubi-
gen am morgē halten / als man liset 1. Tim. 2.
cap. vnd es ouch also vom heyligen Chryso-
stomo vñ Ambrosio erkläret wirt : darzü die
vralten geschrifften vnd historien bezügend /
das des Herren Mal in den fürnemmen v-
alten kirchen am morgen / von anfang vnd vō
alten zyten har / gehalten worden / so begond
wir es ouch an dem morgen.

So aber der Herr dieses sin heiliges Mal
zü der zyt vffgesetzt hat / als er yetz in den tod
Dz Nache
mal ist der
kirche letzte
vō Christo
gaben.

Vom Nachtmal Christi

gon wolt/so volgt das dises Mal als vil als
ein herrliche thüre letze sye / welche Christus
siner gläubigen kilch verlassen hat/mit deren
er sich alle zyt sampt seiner erlösung erfrischen
oder ernüwern vn̄ in gegenwürtiger gedäch-
nuß erhalten wil. Ober das läsend wir/das
die heyligen vätter zur zyt jres abscheids vn̄
absterbens/die aller fürträfflichisten wort ge-
redt / vn̄ die aller notwendigisten händel den
jren Befolhē habend. Sölichs erschynt in Ja-
cobo dem Patriarchen Gene. 49. in Mose/
Deuter. 31. 32. vnd 33. in Josue/Dauidē vnd
anderen. Vil mer ist zū gedencken das alles
das der Herr in seiner letzten hinfart / inson-
ders in disem heyligen Mal geredt vnd vns
befolhen hat/gar herrlich/hoch / fürträfflich/
vnd notwendig sye. Wen̄ nun din lieber vater
sälig dir in sinem todtbett etwas insonder-
heit gesagt/dir ouch ein gaab vnd letze oder
kleinot verlassen hette/wurde nit din hertz/so
vil vnd dick du an sine letzte wort gedächst/
vnd die letze / oder das kleinot ansähst / in-
träfflicher lieb vnd süßer hertlicher wi-
dergedächtnuß dines liebē vatters/entbrün-
nen? Vil in ynbrünstiger lieb vnd hertlicher
widergedächtnuß sol yetzūd din seel entbrün-
nen/gāgen der herrlichen letze / die dir din
Gott Herr vnd erlöser Jesus Christus in
dem heilige Nachtmal gnädigklich verlassen
hat. So vil lieber dir der Herr ist/so vil häff-
tiger

Sie erst Predig.

niger wirt dir sin letze gelieben in dinem herzen. Verachteſt aber / oder haſt ring vnnnd ſchlächet die letze / ſo iſt es gewüß das du wenig / ja nüt auff dem halteſt / der dir die letze geben hat. O was herten grobē vnuerſtendige hertzens iſt dz / das ſöliches herrliches Fleiſch not veracht. O was groſſer ſünd vnnnd ſchand begadt der / der ein ſöliche letze jm vom ſun Gottes ſelbs gäben nit rächt erkennt. Erkenn du / o glöubige ſeel / das din Herz vnnnd erlöſer Jeſus Chriſtus diſes heylig Nachtmal yngeſetzt vn̄ dir geordnet hat / als er yezund in ſinen tod gon wolt. Vnd diewyl dir dann ſin tod thür / hoch vnd werd iſt / vnd es billich darfür haſt / das er in ſinem leſten abſcheid dir nüt dann fürträffenlichs geſagt vn̄ geordnet habe / ſo halt ouch diſes heylig Nachtmal Chriſti / als die widergedächtnuß ſines tods vnd ſiner liebe letze / für hoch / fürträffenlich / nüt vn̄ notwēdig / thür vn̄ wārd.

Zum dritten / wöllend wir beſähen was vns vnſer Herz Chriſtus in ſiner leſten hinſicht verordnet vnnnd vſgeſetzt habe. Des beſichtend vns aber die Euangelisten vnd der Apoſtel Paulus / vnd ſagend / er habe vns ein Mal geordnet / vſgeſetzt / vnd verlaſſen. Sie aber ſol niemants ein Mal gedencken / wie wir daheim / den lyb zū ſpyſen / niessend / noch vil minder (wie man vns aber vnſer leer verſeert) ein brocketen oder fräſſeten / ein purens

Was vns
Chriſtus
verordnet
vnnnd vſgeſetzt
habe.

Vom Nachtmal Christi

zäck/oder ein filchwyhe/ꝛc. Der heylig Apo-
stel Paulus scheydet des Herren Nachtmal
von den andern vnsern gemeinen vnd lyblich-
chen maalen/vñ spricht: So jr in die filch zu
äffen tragend / so könnend jr mit des Herren
Mal niessen: dan einer hungerig/der ander
truncken ist:vnd fart ein yeder für mit sinem
eigenen mal. Habend jr nit hüser in denen jr
äffen vnd trincken mögind / oder verachtend
jr die gemeind Gottes:ꝛc. Es sind wol ouch
die mal / die wir daheim in vnseren hüsern
niessend/Gottes gaaben/die wir mit gebäte
vnd grosser zucht empfaben söllend. Dises
mal aber wirdt insonderheit der Tisch vñnd
dz Nachtmal Christi geneüt/da er der Wirt/
vns nitt ladet von lyblicher spysen wägen/
sunder vonn vnser s heyls wägen/heist vns
nit den buch vñnd die zän rüsten / sunder die
seel vñnd den glauben. Er gibt vns ouch an
ein besondere form sin Nachtmal zebegon.
Da wir yetz suchē wöllend/was form er vns
sin Nachtmal zebegon angäben habe / damit
wir ouch dester Bass verstandind was vnder
scheids es habe von den andern vnsern gemei-
nen lyblichen maalen.

Was form
vñnd
gestalt vns
der Herr dz
Nachtmal
angäben
habe.

Die heyligen Euangelisten vnd Paulus
zeigend vns in de Nachtmal Christi vier für
nemme stuck. Das erst / Das der Herr sine
jünger an ein ort in einen Sal züsainē besam-
let/vnd mit den besamleten das Mal began-
gen

Sie erst Predig.

gen habe. Das ander / das er inn/vor vnnnd ^{2.}
nach dem Mal/jnē geprediget/damit sy der
frucht seines lydens/vnser erlösung/des waa
ren gloubens / der demüt vnnnd der liebe Bes
richt wurdind. Dann in dem fußwäschen/in
dem nieffen des Osterlāmbliens/vnd in ande
re wāg/hat er sölichs gethon: ouch den Zus
dam vilfaltig gewarnet/vnnnd von sinem bö
sen fürnemmen abgemanet. By dem predi
gen ist allwāg dz gläubig gebätt/in anruffen
vnd dancksagen. Das dritt ist/das nach ge
thoner leer / der Herz brot nimpt / brichts/
gibts jnē dar/spricht: Nimmend/ässend/das ^{3.}
ist min lyb/der für üch gābē wirt. Desglych
als sy zenacht gāssen hattend/hat er ouch den
bächer genommen / jnen dargebotten/vnnnd
geredt: Teilend das vnder üch/vñ trinckend
daruß all/das ist min blüt/ıc. Das alles ha
bend die jünger empfangen / geteilt/geässen
vnd getruncken/wie es jnen der Herz befol
hen. Das vierdt stuck ist/das der Herr vor ^{4.}
vnd nach gedanckt vnnnd Gott gelobt/insone
derheit aber gesprochen vnd widerumb wis
derholet hat / Das thünd miner zü gedäch
nuß. Also das wir in der ganzen handlung
nit nun des Herrn wort / sunder ouch sin hei
tere thaat vnnnd byspil habend / ab denen wir
lernend/was vnd wie wir thün söllend. Sö
lichs ist ouch groß vnnnd trostlich das er den
hohen handel vnns nit allein mit worten an

Vom Nachtmal Christi

gibt/sunder selbs mit der thaat vor thüt/das wir es dester baß verstündind/vnnd jm nach thün köndtind. Vnd so er dann vstruckenlich sagt/vnd widerumb sagt/Das thünd / Das thünd/so wöllend wir blyben vff den vier er-
nennten puncten / vnd yetzund besähen was doch sye das / das wir thün/ja jm dem Herren nachthün söllend.

Versam-
lung der ge-
meind.

Zumersten / sol sich die gantz Christenlich gemeind zusamen an ein offen eerlich ort (das ist yetz by vns die kilch) besamlen : wie dann ouch Paulus forderet in der ersten zü den Corinthheren am eilfften/vñ das ye einer des anderen warten sölle/damit es einhällig/ordentlich vnd züchtig zü gange.

Die zü der
gmeind nit
kumen mö-
gend.

Die aber franckheit vnnd anderer eckhaff-
ten sachen halbē by der gemeind/in dē Nachtmal/nit syn mögend / werdend darumb vom Herren nitt gescholten / empsehend ouch das har keinen schaden. Dann es gnüg an dem ist/dz sy vorhin gmeinschaft mit der gemeind im Nachtmal gehebt/vnnd noch im geist mit jren vereiniget / ouch im geist der gheimnuß ouch yetz teilhafft werdend : oder das sy hernach/wenn sy mögend / sich von der gemeind nitt absünderend / sunder zü dem heyligen Nachtmal in die gemeind mit fröuden kummend. Welche aber mögend vnd könnend zü der gemeind in das Nachtmal kummen/vnd es vß liederliche / verachtung vnnd böser ansäc-

Welche
die gemeind
verachtē.

Sie erst Predig.

anfächtig vnderlassend/sündend schwärlich
wider den Herren / vnd werdend als vngerechte
vnd Gott mißfällige leüt in der heyligen
warhafften geschriffte geschulten. Dann
die für fromme Gottes fründ gerümpft wer
dend/die in allen iustificationibus, das ist/vō
Gott yngesetzten brüchen/wandlend/die sel
ben haltend wie es hört/vnd nitt verachtend.
Vnd ob glich von etlichen geredt wirt/sy ha
bind das geistlich empfangen das durch die
heyligen Sacramenten bezügt vnnnd ange
bildet werde / darumb sy der Sacramenten
nitt bedörffind/werdend doch söliche Messas
lianer ires irrthümbis überzüget mitt dem
Byspil Christi/welcher vsserlich getoufft wor
den/der doch vollen was des heyligē geists.
Derglyche verschupffend den Touff nitt dar
umb der herr vß Moerenland / vnnnd Cor
nelius der Houpmann zu Cesarea / das sy
waarlich gloubtend vnnnd nitt one den geist
Gottes warend. Johannes beschwärdt sich
den Herren zu touffen/als der vermeint/der
Herr sölte in touffen. Der Herr aber sagt:
Laß das yetz syn. Also müßend wir erfüllen
alle gerechtigkeit. Also hat es ouch ein räch
nung mit dem heiligen Nachtmal. Darumb
sind das vngerächte vñ Gott mißfällige wä
ste menschen/die sich des Euangeliums rü
mend / vnnnd aber nitt in die gemeind zu des
Herren Nachtmal / vß sumfälligkeit oder

Vom Nachtmal Christi

Bosheit kummend.

In der gemeind sol
man das
Nachtmal
halten.

Dise heylige gemeind ist in sömlicher achtung gsin by den vralten Christen/das erlich verbott/vō Christlichen fürsten gemacht worden/verbietend / das nieman solle des Herren Mal in winckle/oder daheim in hüseren/sunder allein in der Christlichen gemeind bezgon. Dannenhar wir es ouch vß der kilchen nit tragend/sunder by der einigen gemeind/wie sy der Herr angefahren / Blyben lassend. Wir sollend vns aber besamen mit höchster zucht/scham vnd eerenbietung / als vor dem angesicht Gottes vnd siner heyligē Englen/ ouch siner vßerwelten kilchen / als an dem Tisch des läbendē sun Gottes/desse gest wir werdend. Da sol hingelegt werdē alle hochfart an lyb vnd seel/alle lychtfertigkeit vnd aller mütwill. Da sol syn die höchste demüt/ein rächter ernst vnd Christliche zucht.

predigen
vñ bitten.

2.

Wenn aber die gemeind wol vnd rächt besamlet ist/denn sol das allgemein gebärt beschähē: wie ouch vor vß Paulo gemeldet worden: insonderheit aber sol flyssig geprediget werden. Dann also hat ouch der Herr in sinem Mal gethon. Was sol aber geprediget werden? Das/das der Herr ouch sinen jünger in sinem Mal/ geprediget hat/von der erlösung des menschlichē geschlächts durch Christum/von der krafft siner erlösung/vom glauben inn Christum den erlöser/vom der Christiens

Sie erst Predig.

Christenlichen demüt vnd liebe/vnd was der
glychen ist. Es söllend Jude gesellen verma-
net werden/das sy von irem bösen fürnehmen
abstandind/Büß thügind / vnnnd sich mit irer
glychsnery am Herren nit übel versündind:
allerley laster vnd schand söllend da gstrafft/
vnnnd yederman zü der besserung vermanet
werden.

für das dritt/sol nach der Predig vñ dem Das brot
brächen/
vnd vom
trancck trin-
cken.
gebätt auch offner bekantnuß der sünden/
der diener Christi das brot vnnnd den bächer
des Herren (mit gebätt vnd bericht der ord-
nung Christi/wie die vsgesetzt) vff den tisch 3.
ordnen/er sol das brot brächen (ja brächen:
dann das heylig Nachtmal vonn disem bräs-
chen den namen empfangen hat/das es ge-
nennt wirt Actoz. 2. das brotbrächen) vnd vß
teilen: auch den bächer/wie des Herrn wort
vermag/darbietē. Daruon söllend ässen alle
gläubigen: vnd daruß sol auch yederman in
gemeind trincken.

für das vierdt/sol sölichs alles beschähen Das alles
zur ge-
dächtnuß
thün/lob
vnd dancke
sagen.
4.
zü widergedächtnuß des tods vnfers Her-
ren Christi/mit grossen lob vñ fürträfflicher
dancksagung / welche die gemeind in der Kil-
chen von hertzen dem Herren thün oder be-
wysen sol. Dann nach dem der Herr zum an-
dern mal gesagt / Das thünd miner zur ge-
dächtnuß/sagt erst auch Paulus also: Dann
so vil vnd dick jr von disem brot ässen / vnnnd

Vom Nachtmal Christi

2. Pet. 2.

Die rächt
form des
Herren
Nachts
mals zu
begon.

von disem Bächer trincken werdend / söllend
ir den tod des Herren vskünden/bis das er
kumpt. Vskünden aber/ist prysen/loben vnd
dancksagen.

Das ist die rächt Christenlich form des
Herren Nachtmals mit den vier fürnemmen
puncten/die der Herr selbs vns vorgethon/
vnd vns heist jm nachthün. Daruß ring zu
verston ist/wie vilfaltig dises heylig Mal vn
derscheiden ist von den andern vnsern gemeis
nen Malen / die wir zu vfhalt des lybs/
dabeim niessend.

Dise form/wyß / vnd maß / des Herren
Mal zu begon / ist ouch in allwäg rächt vnd
gantz / oder volkōmen / ein Gott wolgefelli
ger Gottes dienst. Wār es also begadt/wie
es der Herz angāben hat / vñ wir yetz in den
vier hōauptpuncten verstanden habend / der
irrt/fält/vnd sündiget nitt/ist kein secter/zere
trenner/nach kätzer:kein Waldeser/Zuffisi/
Piccarder oder Albigeser/sunder ein Christi
stus hat geheissen thün/vñ er selbs mit sinen
heyligen Apostilen hat gethon. Ich wil ouch
gern hören wār in aller diser wält anders sa
gen könne / dann das Christus vnser Herr
das Nachtmal also / wie erst vß dem Euans
gelio vnd Paulo gemeldet ist / Begangen/vñ
vns das selb glycher gestalt begon heiter ge
heissen habe.

Thünd

Sie erst Predig.

Thünd wir nun anders nit/ Dañ das vns Christus thün gheissen/wär wil Dañ so schätlich syn/ Das er das thün Christi ein kätzerey oder irrthumb in vns schälte? Thüye hie alle dise wält die ougen rächt vñ/ vñd lüge eigentlich was sy rede vñd handle. Dann Christus Jesus kumpt zum gericht/all sin schand vñd schmach/die jm namlich vñdgelegt/zü rächen: der ouch sunst spricht / wir müßünd jm räch-
Matth. 12.
nung gäben von eines yeilichen vnnützen worts wägen.

Das aber nach den zyten der heyligen A-
postlen zü des Herrn Nachtmal vil gethon/
an jm vil geenderet / vñd es mit der zyt vil
vñ einandere form vñd wyß gerichtet ist / vñ
es einer Lyturgiam genennt / der ander Mis-
sam/auch mit andern tittlen vñd zierden vñ
gerüst/des Beladend wir vns nit. Dañ wir
gnüg habend an der ynsatzung vñ form / die
wir vom Herrn selbs vñ angäben der Euan-
gelisten vñd Apostlen habend. Da wüßend
wir das vns Gottes ordnung nitt fälē mag/
dörffend sicherlich daruf buwen: gedörend sa-
gen / Da habend vñd thünd wir / das vns
Christus selbs gäben vñ gheissen hat thün.
Wir wüßend/dz die form die vns der Herr
selbs gäben / vollkommen vñd die aller best
ist: glich wie ouch alle sine werck volkōmen
vñd die besten sind. Offenbar ist es/das die
oumen vñd wysen die Sacrament des alten

Dise form
des Herrn
Nachts
mals zü be-
gō/ist volle
kōmen vñd
gang.

Vom Nachtmal Christi

Leuit. 17.

Testaments zu begon/gantz vollkommen gesin / vnnnd darumb ouch nit verenderet sind: Dann es by inen für vnd für by der ersten ynsatzung gebliben ist. Dann als Josue/Dauid/Solomon/Ezechias / Josias / Esdras/vnd andere heyligen den überschritt begiengend / namend sy allwäg die erste ordnung Gottes/von Mose beschriben/für sich/vnnnd begiengend den überschritt der ersten ynsatzung nach. Im Leuitico spricht der Herr/wenn sin volck im die opffer nit vff die wyß/wie ers geordnet/vsopffere/so wölle ers rächen für sünd/vnd es vsrüten. So ist kundbar mencklichem/wie für vnd für in den Königbüchern gschuldiget werdend die Hobbinnen/zc. Si ewyl nun die formen der alten Sacramenten gantz vnd vollkommen gesin/vnd vnuerenderet gebliben sind: vil mer söllend wir es darfür halten/das vnser Herr Jesu Christi form vnd ynsatzung sines heyligen Mals ouch vollkommen vn gantz sye/darzu vest vnd vnuerenderet blyben sölle. Dañ das Nachtmal ist das fürnem Sacrament des nürwen Testaments/sölt es dann minder vollkommen syn/dañ die Sacramenta des alten Testaments? So ist es (als wir hievor gesagt) von dem sun Gottes selbs/one mittel der menschen/yngesetzt/welcher ist die wyßheit Gott des vatters/vnser König vnd oberster Priester / welchem einig züstat gesatzten gäben!

Sie erst Predig.

gäben/vnd Sacramenten vffsetzen. Wår kan
doch gedencken das disem tütid habe geman
glet/oder er etwas vergässen? Oder wår wil
doch meinen das er mit sinem zusatz oder en-
deren/die sach baß wolle traffen oder volkom-
ner vnd besser machen/dann der sun Gottes
gethon oder gemacht hat? Vber das alles
hat Paulus die erst Epistel zu den Corinthhe-
ren vngefarlich vmb die 18. jar nach der him-
melfart Christi geschriben: in deren er doch
der Kilchen mer vnd anders nit angibt / dann
eben das er vom Herren empfangen hat.
Dann der selb Paulus mit den worten/Biß
das er kumpt/(namlich Christus in das ge-
richt/zü richtē über läbend vñ todt) Bezüget
das des Herren meinung sye/wir söllind dz
Nachtmal also/wie er es vns angäbē hat/Be-
gon vnd halten durch alle zyten/biß zum end
der wält/an den jüngsten tag. So nun das
des Herrn ordnung ist/wår wil sy enderen?

Die geschriffte züget gar eigentlich das es
den dienern Gottes nie wol erschossen sye/so
vil vnd dick sy Gott vngehorsam/die ordnun-
gen Gottes nit styff vñ einfalt gehalten/sun-
der jrem gürdunckē nach gehandelt habend.
Nadab vñ Abihu zündtend das f hür im Ta-
bernackel anders an/dann jnen Gott gebot-
ten hatt / des schoß sy die straal von himlen.
Chore Sathan vñd Abyron vnderstündend
an sich zü ziehen das priesterlich ampt / das

Schwäre
straaffüber
die / so die
ordnungen
Gottes ge-
brochen ha-
bend.
Leuit. 10.

Num. 16.

Vom Nachtmal Christi

aber von Gott dem Aaron vñ den sinen gäben was/Des verschluckt sy vnd die iren das
2. Chro. 26 erdrich. Azarias/genennt Vzas/der Künig/vnderstünd zü rücken/das in Gott nit
geheissen / sunder anders gebotten hatt/Des
2. Sam. 6. ward er sunder siech vff der stett. Oza strackte
sin hand vß/die Arch Gottes/die nit vff der
priestern achßlen/wie Gott gebotten/getragen/
sunder vff einē wagen gefürt ward/vor
schwancken zü bewaren: des fiel er gerad nā
bend der Arch nider / vñnd starb des gäben
tods. Deren byspilen sind noch mer/die vns
leerend die ordnungē Gottes schlächt/rächt/
einfalt vnd vnuerenderet / vff die wyß vñnd
form/wie sy der Herr yngesetzt hat/zü behal
ten vnd Begon.

Die aller
elst vñnd
beste form
des Nachtmals.

Wil vns aber hierüber yemants fürwerf
fen vil hundert jar/vil heyliger alter vnd ges
leerter vätter/die es also oder also gehalten
habend : sagend wir das niemant vns eltere
ynsatzung vnd ordnung des heyligen Nachtmals
zeigen könne/dañ die aller erst ist/welche
Christus vnser Herr der kirchē vnder den
heyligen Apostilen yngesetzt hat. Wār ist aber
heyliger / wyser/geleerter / achtbarer / erfarn
ner/wirdiger vñ volkommer / dann Christus
vnd sine Apostel? Siemyl wir nun vff deren
ersten ordnung vnd ynsatzung zü verharren
begärend/kan vns niemant elters vñ bessers
fürstellen. Wil aber über das alles vns yemants

Sie erst Predig.

mants wyter nöten / mögend wir doch mit dem heyligen Paulo wol sprächen / So ouch wir oder ein Engel von himmel üch wurde predigen anders / dann das wir üch geprediget habend / der sye verbannet / 2c. Galat. 1.

In diser vorgeschubnen form ergeret vns gar nit / das der Herr in disem sinen letzten Mal die Aaronschen kostlichen Kilchenkleider nit angehept / sunder sich siner täglichen oder gemeinen Bekleidung hat vernügen lassen : wie ouch hernach die heyligen Apostelen gethon habend. Dañ wir vß Euangelischer vñ Apostolischer leer gruntlich Bericht / wol wüßend / dz d Aaronsch apparat in Kleidern / sampt allē anderen ceremonien oder Kilchen Brüchen vñ zierden / in gold / edelgestein / vnd syden / oder der glychen kostligkeit / vßgehört / keinen platz wyter by Apostolischer einfalte in der Euangelischen Kilchen hat.

So kan man wol vß dem Canone Triburien. Concilij verston / das von anfang etlich hundert jar die glöubig Kilch des Herren Nachtmal begangē hat mit hölzinen geschirren. Bonifatius / der bischoff vnd martyrer / gfraget / ob man ouch dörffte hölzine geschirre zu des Herren Nachtmal gebrochen : antwortet : Vor zytē habend guldine priester hölzine kelch oder bächer gebrecht / yetzund bruchend hölzine priester guldine geschirre. Dañ der heylig Johannes Chrysostomus züget /

Don den
Kleidern im
Nachtmal

Don dē ge
schirren in
dem Nacht
mal.

Vom Nachtmal Christi

Das in dem Nachtmal Christi nit notwendig
seye guldiner geschirren/sunder guldiner ge-
müten. Der heylig Ambrosius spricht/Sie
heyligē Sacrament forderend kein gold. Sy
werdend mit gold nit koufft / darumb ouch
vō des golds wägē nit verrümpft. Die rächt
zierd der Sacramenten ist/das lösen vnd les-
digen der gefangnen / 2c. S. Hieronymus
rümpft den heyligen Exuperium/Bischoff zū
Colosen/darum/das er den gyt/das ist silber
vnd gold/vß der filchen gethon/vñ das Sa-
crament des lybs Christi in einē geflochtenen
korb/vnd das Sacrament des blüts Christi
in einem glaß getragen vnd dargereicht hat.
Darumb wüßend wir eigentlich wol / das
alle die so die einfalte Christi vñ schlächte der
Apostlen ermāßend/ouch von den vralte din-
gen/Brüchen vñ sitten in der filchē wüßend/
vns mit keinen fügen schälten könnend / das
wir in dem Nachtmal Christi höltzine (doch
reine vnd subere) geschirr gebrauchend. Die ei-
genlichen Gott wolgefellige geschirr/darinn
die heyligen Sacramenta des lybs vñ blüts
Christi empfangen werdend / sind des mens-
schen hertz/seel oder gmüt:welche durch wa-
ren gloubē/ynbrünstige liebe vnd styffe hoff-
nung/rächt gerüst vnd bereitet/zierd vñ kost-
lich gemachet werdend. Diser heyligen zierd
vnd kostligkeit beslyße sich menglich. Dann
sunst ward die guldin Arch des Tabernas-
ckels

Sie erst Predig.

stels von Philistern geroubt hinwäg gfürt/
vnd der kostlich Tempel Solomons zu He-
rusalem von Chaldehyern verbrennt / vnd alle
zierden vormals in Egypten / darnach ouch
in Babylonien entfür. Der Herr begärt ein
heylig hertz / mit seinem geist gesüberet.

Siewyl wir dann ouch wol wüßend / vñ
vest gloubend / das vnser Herr Christus alle
sine gläubigen durch den heyligen Touff / zu
sinem eigenthumb oder sundertrut volck / vñ
zu sinem heyligthumb / in dem er wonē wil/
Gewycht hat / vñnd sy täglich mit sinem wort/
geist vnd blüt reiniget / darzu die gläubigen
sich ouch täglich durch waren glauben vñnd
stätige Büß süberend / so machend wir vnns
ouch dahar kein gwüßne / das wir das heyl-
lig Sacrament anrühend vñnd empfabend.
Dann wir ye daruñ ein geheiß vñ empfelch
von Christo habend / welcher spricht: Niem-
mend / äßend: Niemends vñ teilends / &c. So
ist heiter in den alten historien bezüget / das
es by den vralten im bruch gewäsen ist / das
heylig Sacrament anzürüren / oder in die
händ zu nemmen. Zu dem ist es vnlogen-
bar / das wir es nitt niessen köndend / wenn
wir es nitt gedö:stend berüren. Berüren ist
berüren / es beschähe glych mit den henden /
mit dem mund / oder mit der zungen / &c.

Deß glychen machend wir vnns ouch gar
kein beschwärd noch grusen ab dem / das dz

Dom anrüh-
ren des hei-
ligē Saera-
ments.

Dz Nach-
mal vnder
beide gstat-
ten empfab-
en.

Vom Nachtmal Christi

Concilium zu Costantz vor 136. jaren ongefarlich/erkennt hat/das die Leyen das Nachtmal Christi nitt vnder beyden gestalten Brots vnd wyns/sunder allein vnder der einen gestalt des Brots niessen sollend: vnd das es ein wuissenliche kätzeri sye/wen der Ley ouch die gestalt des wyns empfacht. Dann man ring vß der alten Leerern kundtschafften erwysen mag/das von den zytē der Apostlen/wyt ob den tusend jaren/das heilig Sacrament vnder beiden gestalten allen Leyē überreicht worden ist. Dem sye aber glych wie im wöll/vnd habind die alten den Leyen gāben oder nitt gāben / was sy gewöllen/so habend wir doch ein gar heiter gebott vnnnd Befelch vom Herrn im Euangelio/was wir hic thun sollend. Dañ er spricht vßtruckenlich / Trinckēd daruß all. So setzt Marcus hinzu/Vnnnd sy trinckēd daruß all. Dz ist ye ein heiter wort vnnnd geheiß Gottes / Trinckend daruß all. Nun ist es aber gewüß vnd vnwidersprächlich/das vns der Herz Christus kein kätzeri geleert noch geheissen / noch vil mind einiche selbs ye begangen hat. Vñ hat aber beide gestalten dargebotten/vnnnd zu der andern vßtrucklicher dann zu der ersten (als durch den prophetischen geist / durch welchen er gesehen/was in der kilchen wurde angericht werden) geredt / Trinckend daruß all. Wār will yetz so frāuel syn/wen der Herz spricht/Trinckend

Sie erst Predig.

ckend daruß all/das er wölle sprächen / Trinckend daruß nit all? Solichs hat aber gethon das Concilium zu Costantz gehalten/vñ erst darzü gesetzt / Wenn der Ley beide gestalten empfahe/sy es kätzerey. Lieber welchem wilt du hie lieber glauben/Christo im Euangelio by den Apostlen/oder dem Concilio vß armē sündigen menschen Besamlet? Wir wöllend vnd sollend es mit Christo/als Christgläubige halten/vnd das Concilium/diewyl es anders leert dann das heylig Euangelium/faren lassen. Dann es habend dick vnd vor mer grosse Concilia geirrt vnd gefält/wie wir lās send in Jeremia/in 32. cap. Exod. 3. Reg. 22. vnd anderßwo.

Vnd ob yemants vermeinen wölte vnser Herr habe in dem Nachtmal nit den Leyen/sunder allein den Apostlen/das ist dem prierlichen stand / beide gestalten erloubt/der gedencke / ob nitt durch sömlichen verstand/ den Leyen vñ der ganzen Christenheit auch der Bruch des heiligen Brots in zweyfel gfielt werde. Dann hat der Herr Christus hie der gemeinē Christenheit/den Leyen / wybern vñ mennern/das Nachtmal nit yngsetzt/sunder es allein den Priersteren geordnet: wo hat er dan das Nachtmal der Christenheit vñ dem gemeinen mensche yngsetzt? Wo habend die gemeinen Christen ein häll vßgetruckte Gots tes wort/das der Herr Jesus auch inen das

Der Herr hat die an der gestalt der ganzen kirche yngesetz.

Vom Nachtmal Christi

heylich Nachtmal gegonnen vnnnd yngesetzt habe: Es hats aber d' Herr hie den dienern der Kilchen vnd ouch der gmeinen Kilchen vff gesetzt: darumb bringt obgemelte ynred gar nit. Dann Paulus schrybt die erst Epistel zu den Corinthern nit allein zu dē priestern/sun- der ouch zu der allgemeinen Kilchen: vñ sagt aber klar vnd heiter / Der mensch solle sich be- wāren / vnd als dan von disem Brot ässen vñ von disem tranck trincken. Widerholet sōm- liche red mer dann einist/vnd setzt für vñ für zu dem heylichen Brot das heilig tranck. Des- sollend wir vns billich vernügen lassen / vns des worts Gottes behelffen / vñ vns darvon vff ein andere meinung keins wāgs füren lassen. Siewyl wir ouch sunst gloubend/das vnser Herr Christus nit allein sin lyb für vns in tod gāben / sunder ouch sin blüt zu abwā- schung vnserer sünden vergossen: darumb vnns dann der Herr nit allein des Sacra- ments sines lybs/sunder ouch sines heiligen blüts gnädigklich gonnen hat. Samenhar wir alle mit begirden vñ fröuden / nach dem empfelch des Herren/das hochwirdig Sac- rament vnder beiden gestalten empfabend/ vnnnd vns sölichs nitt trennen noch erleiden lassend.

Von dem
anbāren
des heilige
Sacras
ments.

So dan in vorgemelter ganz volkomner
form des Nachtmals vnser Herr Christi/
heiter gemeldet wirt/das der Herr den jēn-
germ

Sie erst Predig.

gern Brot vnd wyn dar gebotten/vnd geheisse
sen die äffen vnd trincken: die jünger auch ge
ho:sam/sölich heylig Sacrament gassen vnd
truncken/aber nitt behalten/sür gestelt vnd
vmbtragen/noch angebättet habend/lassend
wir vnns sölichs bruchs auch billich in vnse
rer religion vnd kirchen vernügen/also das
wir auch wyter vnd mer nitt thünd/dañ das
das Euangelium züget die Apostel gethon
haben. Besonders so die Secreta vnd Chro
niken heiter sagend/das Urbanus der vierdt
des namens/das fest des heilige Fronlych
nams tags züm erste yngsetzt habe/als man
zalt vngesfahrlich von Christi geburt 1264. jar.
Da es ye offenbar ist/dz sölich fest vormalis/
von zyten der Apostlen biß dahin/in der kir
chen nit gehalten worden ist.

Wir bättend Christum Jesum warē Gott
vnd menschen an / sitzend zü der gerechten
Gottes: wie dann geschriben ist im heyligen
Euangelio Luce vnd Marci: Vnd es begab Luce 24.
Mar. 16.
sich wie der Herz sinen jüngern gnadet (am
ölberg) das er vö inen schied/vnd für in him
mel/satzt sich zü der gerächten Gottes. Vnd
sy bättetend in an / vnd giengend widerumb
gē Hierusalem/mit grossen fröuden: vñ wa
rend stäts im tempel/vnd lobtend vnd bene
dyetend Gott. Derglychē leert vns auch der
heylig Paulus Christū suchen zü der geräch
ten Gottes/daoben im himlen/Col. 3. Ja vns

Vom Nachtmal Christi

ser Herr Jesus warnet vns selbs eigentlich vnd trüwlich ob man vns hie vfferden Christum zeigen wölte / das wir es nit gloubind noch nahin volgind. Lase wär lust hat Mattheu am 24. cap. seines heilige Euāgeliums.

Ob das
Nachtmal
sye ein opfer
für die
sünd der lebenden vñ
todten.

Vß vilgemelter volkomner form des Herren Nachtmals vom Herren selbs yngsetzt / mag ring verstanden werden / warumb wir in vnser leer das heylig Nachtmal nit vßgäbend für ein wäsenlich opffer des warē lybs vnd blüts Christi / das täglich vō dem diener vßgeopffert werde für die sünd der lebendigen vñnd der todten. Dann es ist vnwidersprächlich / das der Herr in seiner obgemelten ynsetzung keines opfferes ouch nit mit ein eynigen wort gedacht hat. Er heist vns ye nitt opfferen / sunder das heylig Brot vnd tranck nemen / ässen vnd trincken zur widergedächtnuß sinen / vnd zu lob vnd danckfagung deß / das er sin lyb in tod gäben / vnd sin blüt zu abwäsung vnserer sünden vergossen hat / 2c.

Von dem
waren opfer
vnser
Herrē Christi
Iesu.

Von de Opfer vnser lieben Herren Jesu Christi / Bericht vns die heilig prophetisch vñnd Apostolisch geschriff / das vnser Herr Christus von der reinen jungkfrouwen Maria habe angenommen ware menschliche art vnd natur / wares fleisch vnd blüt / vff das er warlich sterben köndte vñ das blüt vergießen. Dann nach beschächnem tod sind die testament erst krefftig : vnd one blütner gießen

Hebr. 9.

Beschicht

Sie erst Predig.

Beschicht kein verzyhüg. Damit vns nun vñ
ser sünd verzygen vñnd gereiniget wurdind/
vnd wir die himelischen güter empfiengind/
die vns Gott in sinem testament / pundt vnd
gemächt verordnet hat / ist Christus der sun
Gottes gestorben/vñnd hat sin blüt am crütz
zur verzyhung der sundē vergossen: Das ist/
er hat sich gütwillig am altar des crüzes vf
geopffert zū sündenopffer / oder zū bezalung
vñ begnädigung, der sundē aller diser wält.
Vñ hie Bericht vns die heylig Apostolisch ge
schufft gar gruntlich vnd eigentlich/das vns
ser Herr Chustus allein der Puester vñ das
Opffer/sich selbs nū einist vfgelopffert habe/
vnd nit mer möge vfgelopffert werden. Dañ
niemants würdig gnüg was noch ist/den lä
benden sun Gottes zū opffern / darumb hat
er sich selbs geopffert. Siewyl er ouch der
sun Gottes/heilig vnd rein/ist sin opffer vol
kommen/gantz / vnd krefftig/hinzunehmen
die sünd der gantzen wält: ist deshalb nun
einig: Dann es ist allwäg krefftig die sünden
zū verzyhen. Das alles handelt der heylig
Apostel Paulus nach der lenge vß dem ge
satz vnd propheten in der Epistel zū den He
breern am 5. 7 8 9. vnd 10. cap.

Mithinzū bekennend wir vñ leerend hie/
daß das Nachtmal vnsers Herren Chusti/
wie wir es in vnsern Kilchen begond / etlicher
maß ein opffer by den alten geneñt sye. Eins

Wie das
Nachtmal
Christi ein
opffer ge
nennt wer
de.

Vom Nachtmal Christi

teils/das es die widergedächtnuß ist des eis-
nisi beschächnen opffers. Da aber der wider-
gedächtnuß der nam̄ des opffers gäbe wirt:
als der heylig Augustinus schrybt ad Bonit̄
faciū epist. 23. Dañ wir sagend ouch (spricht
er) hütt ist die vrsende vnser Herrē Christi:
so doch yederman wol verstat/das der Herr
hütt nitt vferstandē/sunder vor langen zytē
vferstanden ist/vnd deshalb diser tag ein wi-
dergedächtnuß ist der einist beschächnen vrs-
sende. Anders teils/das das lob vnd danck
sagen das rächt opffer ist der Christenheit:
vnd lobend wir aber vnd dancksagend Gott
in dem heyligen Nachtmal. Darumb die vrs-
alten/als ouch Ireneus/das Nachtmal/von
des gebäts wägen/der Christen opffer ges-
nennt. Da aber eigentlich zū bedencken ist/
das solich opffer der widergedächtnuß vñ ge-
bäts/nitt der diener für die gantze kilch als
lein/sunder der diener vñ die gätze kilch als
einandren thünd. Doch ist anderßwo vō den
opffern der Christenheit wytlouffiger gsagt.
So vil aber die todten oder abgestorbenen
Belangt/habēd wir hie in der ynsatzung des
heiligen Nachtmals gar kein empfelch das
Nachtmal für sy vñ opfferen/es hats ouch
der Herr für sy nit vñ opfferet/als ein mit-
tel sy darmit zū begnädigen vñd zū erlösen.
Volgends tags aber hat er sich am heyligen
crütz vñ opfferet für die sünd der gantzen
wält.

Lth. cōtra
Valent. 4.

es opffer
für die ab-
gestorbenen.

Sie erst Predig.

wält. Da wir yetz gloubend / das durch den
selben vnschuldigen tod vnd reines opffer vn
sers Herren Jesu Christi alle gloubigen von
sünden vnd ewiger verdammuß erlediget/vñ
erben worden syend des ewigē läbens/nach
lut aller geschriff vnd der bekäntnuß vnser
waren/vngezwyffleten/heiligen Christlichen
gloubens: in dem wir verjähend/ Ich glou
ben ablaß oder verzyhung der sünden/vristen
de des fleischs/vnnd ewigs läben. Wie klar
spricht aber der Herr im heiligen Euange
lio: Dir beschähe nach dinem glouben. Dies
wyl nun vngezwyfflet ist / das vnser frome
vordern in der bekäntnuß dises waren glou
bens abgestorben sind/gloubt vñ bekennet hä
bend verzyhung der sünden vnnd ewigs lä
ben/so ist es ouch gewüß vnd vnwiderspräch
lich/das jnen das Gott verlihen hat / das sy
gloubt habend/namlich/nachlassung der sün
den/vñ ewigs läben. Der gloub kan vñ mag
ye nit falsch syn. Sind jnen nun die sünd nach
gelassen durch die gnad Gottes in Jesu Chri
sto durch den gloubē / so sind sy in keiner pyn
noch lyden. Dann vmb der sünden willen
strafft Gott. Sind sy in ewigem läben/wie
sy bekennet vnd gloubt/Gott werde jnen gäs
ben nach disem läben das ewig läben /so bes
dörffend sy keines erlöfens. Dañ das habend
sy schon durch den waaren glouben in Chris
tum / das wir jnen erst erwerben woltend.

Vom Nachtmal Christi

Darumb zu eer vnd pryß/ouch zur bekant-
nuß vnser̄s heyligen waren gloubens/vnnd
nit vß Bosheit / vndanckbarkeit vnd vergäß-
ligkeit vnserer lieben vñ fromen vordern/vn-
derlassend wir das opffer für die todten : als
die wir es vngezwysset darfür haltend / das
alle die abgescheiden sind in warer bekant-
nuß vnd rächtem glouben / in den zwölff ar-
ticklen des Chrustenen gloubens begriffen/
eigentlich vnd warlich nach disem läben/wie
sy verjāhen vnnd gloubt/sālig worden syend:
welche aber nitt gloubt / das die selben all/
nach lut aller heyligen geschriff / verdampft
werdind vnd syend. Dem Herrn Jesu Chris-
to/dem einigen ewigen opffer vñ erlöser der
gantzen Christlichen Kilchen/sye eer vnd
pryß/lob vnd danck/von ewig-
keit zu ewigkeit/
Amen.

Die

Die ander Predig von
dem heiligen Nachtmal vn-
fers Herrn Jesu Christi.

In der nächsten vnd letzten
Predig/gehalten von des Herren
Jesu Christi Nachtmal/sind über
lieb erklärt worden drey fürnem ar-
tikel. Der erst/Von wem vnser Christliche
gemeind habe das Nachtmal vnfers Herren
Christi/namlich von Christo dē Herrn selbst:
welcher nochmals vnser Wirt/wir die glöu-
bigen/sine gest sind: vnd das deshalb das
Nachtmal Christi in vnsern Kilchen/nitt von
menschen erfunden/sunder von Christo ynge-
setzt sye/vnd von vns als ein Nachtmal Chri-
sti begangen werde/darinn die glöubigen als
ein vff Christum Jesum sähend. Der ander
artikel/Das der Herz anfangs dises Nach-
mal in sinē letzten abscheid von diser zyt / vnd
als er in tod hingon wolt/als ein kostliche les-
ze/vns sinen glöubigen verlassen habe: der
halben alle glöubigē sölich heylig Mal thür/
wärd vnd hoch haltend. Der dritt artikel/
Das er vns ein Mal yngesetzt habe/welchs
in vier fürnemmen stucken stande/in der all-
gemeinen heyligen versamlung aller glöubi-
gen/im predigen vnd bätten/im Brotdäcken

Vom Nachtmal Christi

vnd vsteilen vnd niessen des trancks/vñ das
dises alles beschähē sol zur gedächtnuß Christi/
mit lob Gottes vnd trungenlicher danck-
sagung vmb vnser erlöfung. Vnd das dise
form vnd wyß des Herrn Mals zū begond/
volkommen/gantz/rächt vñnd gnügsam sye/
also das wär sich deren gebrauch/Gott gfallt
vnd recht vnd Christlich handelt. Was dann
notwendiger puncten by diser form vñnd vß
irē erläuteret sind/ wer zū lang wider zū äffes-
ren. Yetzt volgt in diser anderen Predig die
erklärung des vierdtē vñ fünfften artickels/
vß welcher ouch etliche der vorgenden dreyen
articklen heiterer vñnd volkomner mögend
verstanden werden.

Warumb
der Herr
das Nachtmal
vß die
form / wie
ghört / vß
gesetzt ha-
be.

Da wöllend wir nun zum vierdten die vrsachen
suchen vnd besähen/warumb der Herr
Christus vß dise form vnd wyß / namlich dz
nāben der Predig/dem gebätt/lob vñ danck-
sagung/das brot sol genommen/gebrochen/
geteilt vnd genossen/ouch der wyn vßgossen
vnder alle geteilt vnd von allen solle getrun-
cken werden / das Nachtmal vßgesetzt habe-
oder warumb der Herr das brot sinen lyb/
vnd den bācher oder das tranck sin blüt nen-
ne. Diser ynsatzung vñ dieses handels wil ich
allein vier/so die fürtrāfflichen vrsachen sind/
anzeigen.

Der Herr
wil sinē güt-
ethaten vnd
vnser heil
in frischer
gedächtnuß
habe.

Die erst vrsach diser heyligē ynsatzung ist
dise/ Diewyl wir armen menschen vnser sachen

Sie ander Predig.

den insonders der güttharē Gottes vergäßlich sind: Varnāben der syend Gottes vnser vnd vnser̄s heils sich flyßt vnn̄d arbeit̄et / die gütthaten Gottes inn vergäßligkeit by den menschen zū bringen / ja gar vßzülöschen: so hat der Herz Gott / ein liebhaber des menschen / vnn̄d der vatter aller barmhertzigkeit / dargāgen vnd darwider gerad von anfang die heylige Sacramenta yngesetzt vnn̄d gebucht. Die heiligen Sacramenten aber sind Was Sacramenta vffere zeichen / Übungē oder brūch / welche nāben anderen stücken / den gläubigen höhere himelische vnd geistliche ding / welche sy besittend oder anbildend / zū gedächtnuß bringend. Dañ by yedem Sacrament zwey ding zū betrachten sind / das zeichen / vnd das / dz durch das zeichen angebildet oder verzeichnet wirt. Das zeichen ist nitt das fürnem in dem Sacrament / sunder vil mer das / dz verzeichnet vnd angebildet wirdt. Es sind aber Sacramenten in dem alten vnd nūwen Testamēt / welche wir kurz benamsen wöllend / damit menglich häll verstande / wie Gott durch sy sine güttharē in frischer gedächtnuß vnder den menschen behalte.

Gott verheißt von anfang vnseren ersten Die Dase. elteren einen Somen von einem sundertrut ter. wyb / das ist vō der gebenedyeten / hochgelobten / ewig reinen junckfrouwen Maria / welcher Som der Schlangē den koffp / dz ist dē

Vom Nachtmal Christi

Tüfel sin gewalt vnd ryck/zerträtten oder zer
stören. Doch das im darob sein fersen zer
knist/das ist/das er an sinem lyb getödt wer
de. Damit aber sölicher heyläd mit sinem tod
nitt in vergäßligkeit käme by den menschen/
hat Gott gerad vō anfang geordnet/das die
menschen Gott habend opffer gebracht zur
Begnädigüg. Söliche opffer sind heilige Sa
cramenta vnd zeichen gesin/dardurch ange
bildet ward das Gott wurde sinē sun gäben
in den tod/welcher sich wurde vopffern zur
erlösung der gantzen wält. Da was yetz das
Opffer das vffer zeichē: aber Christus sampt
siner marter vnd erlösung das/das mit dem
opffer verzeichnet vnd angebildet was.

Die Bes
schnydüg.

Gott ernüwert die Pündtnuß mit Abra
hamen / verheißt im das er sin vnd seines so
mens Gott sy wölle/vnd sy reinigen von als
ler befleckung/ıc. Damit man sölicher ver
heißung nit vergässe/hat er geheissen dz sich
alte vnd junge söltend beschnyden lassen. Die
Beschnydung was ein Sacrament vñ vffer
zeichen/Bezügende/das Gott sy wölte geist
lich beschnydē / reinigen/vnd zū sinē dienern
vñnd erben des ewigen läbens machen/ıc.

Dz Ostere
lambly.

Der selb Gott erlost sin volck vß Egyp
ten/ dargägen straaft er die Egyptier an ire
erstgebornē mit gähem tod / fürt sin volck vß
in die sicherung vnd fryheit. Damit sy aber
der grossen gütthät niemermer vergässind/
dar zū

Sie ander Predig.

Warzū auch ein figur hettind der künfftigen
erlösung durch Christū/gab er jnen das Sa-
cramēt des Oberschritts oder Abendmals/
in dem sy söltend ässen dz Osterlāmbly / aller
form/wyß vñ gstat/wie es Moses vs Got-
tes yngäbung angibt/Exodi am 12. cap.

Da habend aber die zeichen grosse glych-
nuß mit dem das verzeichnet wirdt:vnd die
handlung im bruch der Sacramenten / stelt
etlicher maß für ougen das verzeichnet / also
das die heylig übung etlicher maß redt vnd
vßspricht die geheimnuß Gottes. Das alles
wöllend wir aber mit de Sacramentē selbs
erläuteren. In den opfferen ist Christus/der
crütziget solt werdē/die gheimnuß/so durch
dz zeichē oder Sacrament des opffers ange-
bildet vñ fürtragen wirt. Da aber nam man
merreils ein lamb/das vnbesleckt was/desse
blüt ver goß mā/das lam tod vnd brant mā/
dz blüt des opffers sprutzt man gegem volck
zur reinigung. Hat aber sömliche handlung
nit ein grosse glychnuß mit dem lyden vñ tod
vnser Herrē Christi? redt nit etlicher maß
dise handlung was Christus lyden wurde?
welcher rein vnd vnschuldig/am crütz zur be-
gnädigung der sündē der wält/sin blüt ver-
gossen hat/vnd getödt worden ist.

Wenn das achtägig knäbly im gesatz Be-
schnitten vñ in die gemeind Gottes vßge-
nommen ward/hat söliche handlung nitt ein

Glychnuß
der zeichen
vñ verzeich-
neten din-
gen.

Vom Nachtmal Christi

grosse glychnuß gehebt mit dem das ange-
bildet ward/namlich das Gott vns wölte vf
nehmen vnd reinigen? Redt nit das zeichen
etlicher gestalt vnnnd sprach/Wie vffenfür be-
schnitten wirt das geburtglid/also beschnyde
ouch Gott vnsichtbarlich die hertzen von al-
len prästen vnser verderbten sündigen art vñ
natur?

Wenn die kinder Israels das Osterlamb
ly metzetend / vnd das assend vfgstürzt/2c.
hat das nitt ein grosse glychnuß mit der erste
gütthät/die jnen der Herr in Egypten bewi-
sen hat? Redt nit ouch dise ceremony/dz das
rächt lamb Gottes zü letst vff die Ostern ge-
opfferet wurde werden/vñ die wält erlösen?

Die Sa-
cramēt des
nütwen Ze-
staments/
der Touff
vnd das
Nachmal

Das alles sind des alten Testaments Sa-
cramenta gesin / welche durch die zukunfft
Christi abgethō/in der kilchen Christi nit mer
gebraucht werdend. Dann der Herr an jren
statt yngesetzt hat den heyligen Touff / vñ dz
heilig Nachtmal vnser Herr Jesu Christi.
Da ist in dem heiligen Touff das anstieffen
des wassers im namen des Vatters/Suns/
vnd Heiligen geistes/das vffer zeichen/das
verzeichnet aber das gnädig annemen Got-
tes/welcher vns annimpt zü kinden / vñ vns
reiniget von vnsern sünden. Hat aber nit ein
grosse glychnuß das vffer vfnemen durch
den Touff / mit der gnad Gottes durch die
wir angenomen werdē zü kindern Gottes?
Redt

Sie ander Predig.

Redt das angieffen des wassers nitt etlichen
maß/das an den Gottes kindern Gottes ge
heimnuß krefftig würckt? Dann wie das
wasser erquicket vnd reiniget/vñ tränckt/also
thut auch die gnad Gottes/welche vns ernü
wert/von sünden reiniget/trenckt vnd hertz
lich ergetzt. Sölichs würckt in vns Gott der
Vatter/Sun/vnd Heylig geist. Vnd damit
sömlliche grosse Gottes gnad nit käme in ver
gäßligkeit / hat der Herr sölich gnädig an
nehmen vnser an der kinder Gottes statt/sö
lich ernüweren/reinigen von sünden vnd bez
gnaden / durch das heilig Sacrament des
Couffs in läbeder gedächtnuß behalten wöl
len. Dann so vil vnd dick in der heyligen Fil
chen getoufft/wirdt die gnad Gottes gägen
vns ernüweret/2c.

Also kummend wir auch vff des Herren
Nachtmal. Größer/heiliger/wunderbarer
vnd heilsamer werck ist nie vff diser erden be
schähen/dann das der sun Gottes vff erden
kummen ist/menschliche art vnd natur ange
nommen/vnd sin lyb für vns arme sündler in
tod gäben/vñ sin heilig blüt zü abwäschung
vnserer sünden vergossen hat. Damit aber sö
lich groß vnd heilsam werck nit in vergäßlig
keit käme by den gldubigē in der kilchen/hat
der Herr das Sacramēt des heilige Nachts
mals in der kilchen vfgesetzt. Das zeichen in
disem heiligen Nachtmal ist nit allein brot vñ

Das Nach
mal Christi
ernüweret
die erlösig
durch Chri
stum bes
schähen.

Vom Nachtmal Christi

wyn / sunder ouch die gantz action oder die gantz handlung / wie sy der Herr vorgethon vnd vns geheissen nachthun. Das verzeichenet oder die geheimnuß / vñ der rächt hord in diesem Sacrament / ist Christus selbs / sin lyden vnd vnser erelösung.

Hie wöllend wir besähen was glychnuß das zeichen habe mit dem verzeichneten: vnd wie vnd was die action oder handlung des Herrn Nachtmals rede / Christum sin lyden vnd vnser erelösung ernüwere / erfrische / für stelle / vñ in läbender gedächtnuß behalte. Das brot spyset / neert vñ sterckt den menschen / erhalt in by der arbeit / by den krefften / vnd by dem läbē. Also ist allein in Christo vnser läben / er sterckt vñ in allen güten werckē / ist vnser einige vñ enthalt. One spyß mag niemant (onet wunderbarlich) läben. Vñ in Christo ist kein läben. Das brot vnd die spyß sterckt vñ erhalt den menschē nit / der mensch niesse oder ässe dann die spyß / also das sy in den lyb des menschen kumme / vñ darinn würece. Si ewyl die spyß vff dem tisch stat / vnd du sy nit issest / wenn sy glych wol vor dir sichst / settiget sy dich nit / vnd nützt dich nit. Also nützt dich Christus nüt / wenn du allein hö:st er habe gelitten / &c. Du müst Christum ouch ässen / annemmen vnd erkennen / das er dir zum heyl gäben sye vñ gelitten habe. Das annemmen beschicht durch den glauben: als Christus

Das brot
des Herrn

Sie ander Predig.

Christus selbs wylouffig leert Joan. 6. cap.
Vnd das selb/namlich glauben in Christum/
das er für vns sin lyb in tod gäben / vnnd sin
blüt zū abwäschung vnserer sündē vergossen
habe/ist das rächt inner vnd geistlich annem
men oder niessen. Dann wenn du vest das
glaubst/das Christus din sye / widerfart dir
nach dinem glauben / also das Christus din
wirt vnd ist/in dir läbt vñ dich ewig by dem
läben erhalt / welchs sy ouch empfindest vnd
gesettigest wirst/glych wie einer der die lyb-
lich spyß oder das brot genossen hat/gesettig
get ist vnd der er empfindt. Das brot in des
Herrn Mal wirt in vnser hend genommen/
gebrochen/vnd geteilt. Dann Christus ist vn
ser eigen/vnnd wir brächend das brot selbs/
dan wir sind schuldig an sinem brächen oder
stärben. Dann hettend wir nitt gesündiget/
hette er für die sünd nitt dörfen zū lyden. Vñ
das brächen vñ kleyffen des brots in der ge- Das brot
brechen im
Nachemal
meind/erinnert vns der streichen/marter/vñ
grossen not die Christus für vns erlitten hat.
Sähend fromme gläubigen/wie wir ein vil
herrlicheren verstand habend in dem brotbrä
chen/dann die vns zūlegend/die da sagend/
wir knastlind/2c. Der lyb Christi wirt nit ges
teilt/das brot aber wirt geteilt: darumb das
damit bezüget wirdt / das der gantze Herr
Christus vnzerteilt vnser yetliches sye. Dar
umb empfahēd wir ouch in vnserē hend des

Vom Nachtmal Christi

Herrn Brot/dañ er sich selbs mit allen sinen gnaden vns zü eigen gäbē hat. Wie nun alle die gässen vnd truncken habend/ersettigung empfindend: also empfindēd alle die mit warmem glauben vonn diesem Nachtmal ässend/rächte hertzliche ergetzung vnd ersettigung der seel. Darumb des Herrn Nachtmal vns nitt ist / wie man es vnns überlegt/ein läres Schouwspil/vñ ein läre handlung one krafft oder würckung.

Der bācher
des
Herrn.

Der wyn rächt getruncken/erfröwt das hertz des menschen. Also wenn wir mit warmem glauben annemend das blüt Jesu Christi/erfröwt es vns in ewigkeit. Doch müß der wyn vsgegossen werdē: also müßt ouch dz blüt Jesu Christi vergossen werden. Wir alle trinckend von dem bācher des Herrn. Dañ er für vns alle sin heilig würdig blüt vergossen hat. Also ein seer grosse glychnuß habend Brot vnd wyn mit dem lyb vñnd blüt Christi. Also ein seer grosse glychnuß hat die ganz action oder übung im Nachtmal/mit dem lyden Christi vnd vnser erlösung. Also redt etlicher maß die handlūg alle geheimnuß Christi vnd vnser heyls. Also behalt söliches hoch würdigs Sacrament das aller heiligest lyde Christi vnd vnser erlösung in frischer läbendiger gedächtnuß. So dick vnd vil wir das heilig Mal begond/wirdt für ougen gestellt das lyde Christi/all sin gnad / vñ vnser heil.
Der

Sie ander Predig.

Der gläubig sieht auch nit allein vff dz sichtbar vnnnd vsserlich das in der gemeind verhandlet / sunder vil mer mit den ougen des glaubens vff das / das durch die vssere actio angebildet wirdt. Darumb er auch nit allein daruf sieht / das er vsserlich die Sacramenta niesse / sunder vil mer das er innerlich / das ist durch waren glauben / Christi vnd aller seiner gnaden teilhafft werde / oder des das er vorhin durch waren glauben teilhafft worden / ye lenger ye mer genieße vnnnd sich in im ergetze / Damit auch Gott lobbe vnnnd Christo dancksage.

Sölichs alles ist von alten zyten här gar einfalt / gemein vnd verstentlich in der heiligen kirchen by allen gläubigen gesin. Darumb auch by jnen nit funden wirdt / das sy ye has hind spänn vnnnd zänck hebt von dem verstand der worten / Das ist min lyb / Das ist min blüt. Dañ menglich hat sölich reden für Sacramentlich reden gehabt / vñ deshalb sy Sacramentlich verstanden. Der verstand ist by jnen gesin / das in den Sacramenten der nam der verzeichneten dingen / dem zeichen gäben : vnd nit / daß das zeichē in das wäsen des verzeichneten gwandelt werde. Sölichs trybt nit nun S. Augustin an vilen ortē / sunder die heilig gschrifft selbs leerts vns. Dañ die opffer werdend genennt die Sünd / vnnnd heyligung oder reinigung der sünden. Die

28 der vß
legung der
worten /
Dz ist min
lyb / ic.

Vom Nachtmal Christi

Beschnydung der Pundt: Das Lämbyl der
Überschritt oder das verschonen: der Touff
das Bad der widergebur/ vnnnd reinigung
oder verzyhung der sündē. Also wirt ouch ge
nennt das brot vnd der wyn/ der Lyb vñ das
Blüt vnfers Herrn Christi: welche aber das
wäsenliche verwandlūg/ sunder Sacramen
ta vnd warzeichen der dingen warend. Dan
die opffer warend der Sünden gedächtnuß
sen vñ der reinigūg zūgnussen. Die Beschny
dung was ein zeichen vnnnd Sacrament des
pundts: Das Osterlämble das wideräfferen
des überschritts vnd verschonens: der Touff
ist ein Sacrament vñ kundtschafft der verzy
hung der sünden: also das brot vnd der wyn
im heyligen Abendmal / sind die widerges
dächtnuß vnd warzeichen oder Sacramenta
des hingäbten lybs/ vnnnd vergoßnen blüts
Christi. Vnd wiewol heiter geschriben stadt/
Die opffer sind sünd vnd reinigung: Die Be
schnydung ist der pundt: Das Osterlämble
ist der überschritt/ ic. hat doch by den altē gar
nieman Kempfft vnd vß den heiteren worten
schliessen wöllen/ das die zeichē oder Sacra
menta das lyblich vñ wäsenlich syend/ das sy
genennt werdend. Dann sy sich daran vernū
gen lassen/ vñ damit zū fridē gsin/ das meng
lich erkēnt/ das es heylige Sacramēta sind:
habend sich ouch nüt Beschämpft der worten
vnd

Sie ander Predig.

vñ vßlegung/ Das ist min lyb: das ist/ Das
bedütet minē lyb / oder dz ist ein Sacrament
mines lybs. Der glychē kan man wol zeigē in
dem vralte Tertul. lib. 4. cōtra Mart. in Hiero
nymo über Mattheū/ in Ambrosio über 1. ad
Corin. 11. in Aug. lib. Quæst. in Leui. 3. Quæst.
57. & contra Adimantum cap. 12. & contra ad-
uers. legis lib. 2. cap. 9. 2c. vñ ouch in anderen al-
ten Leererren. Vnd ist ouch kein eltere vñ ein-
faltre vßlegung dan die ermeldt: vff die wir
doch nitt burwtind/ wo wir sy nitt ouch in der
heiligē gschufft wol begründt fundind. Dar
von wir noch disen kurzen bescheid gäbend.

Der heylig Lucas setz dz Nachtmal Chri
sti grad vff das Abendmal des Osterlamb-
lins. Dan das Nachtmal an statt des Abend-
mals kumen ist. Vñ diewyl die jünger d Sa-
cramentliche red gwonet hattend/ dz ist der
überschritt / welchs d Herr vō Lämble redt/
so w3 jnē schon yetz ouch verstantlich die red
vom brot/ Das ist min lyb. Vnd dz sy die red
wol verstandē habind/ erschynt vß dem/ dz sy
den Herren vñ minder ding offte gefraget/
hie aber gar nüt fragend. Dan sy ouch on dz
wol sehend/ dz er lyblich by jnen am tisch saß/
vnd jnen mit sinem lyb das brot/ das er sinen
lyb nañt/ dar bot. Da sy aber wol wußtend/
das er nit zween/ sunder nun einen warē lyb
hatt/ namlich den / damit er by jnen saß/ vnd
das brot/ dz er neñt sinen lyb/ das ist dz Sa-

Dz Nache
mal Christi
an stat des
Abendmals
des Lämble
lis.

Vom Nachtmal Christi

Sacramen-
tum.

crament vnd warzeichen seines lybs/darbot.
 Dañ es ist vor gemeldet/das by den heyligē
 Sacramentē zwey ding zū trachten sind/
 das zeichē/vñ das so mit dem zeichē verzeich-
 net wirt. Wenñ nun die substanz oder dz wä-
 sen des brots vernütet/vñ in das wäsen des
 lybs Christi selbs also verwandelt wurde/dz
 kein wäsen des brots mer da wäre:wie wäre
 es mer ein Sacrament? Dann da wäre nüt
 mer/dañ das lyblich selbs. Was wurde dañ
 in dem Nachtmal gebrochen? Dañ ye der lyb
 selbs nit mag gebrochē werden. Darumb lä-
 send wir heiter das der heylig Paulus offt
 vnd dick dises heilig Sacrament /ouch nach
 dem es im heiligen bruch geheiligt ist / Brot
 vnd wyn neñt. Lāse man in im 11. cap. der ers-
 tē zū den Corinthern:vñ das der Herr selbs
 dz tranck des heiligen bāchers neñt ein safft/
 frucht vñ gewächß der wynrābē. Matth. 26.

Des Her-
ren brot ist
nit ein ge-
mein brot.

Dises maldend mir nit darumb/das wir
 von dem heiligen Sacrament nüt größers/
 dann von anderem gemeinem brot/oder/als
 man schwächlich daruon redt/als von einem
 Beckenbrot vñnd rüb schnitz/haltind. Solichs
 sye wyt von vns. Dann es schantlich vnd nitt
 zū lyden ist. Paulus nennt es ouch brot/vnd
 frylich an der substanz rächt brot /setzt aber
 dafür/dises brot: Welcher nun isset ^{vñ} ^{trinket}
 vñ ^{vñ} ^{trinket} dises brot/das ist/dz Besonder vō Her-
 ren geordnet/vnd deshalb nit ein gemeines/
 sonder

Sie ander Predig.

sunder des Herren brot/2c.

Darzu bekennend wir heiter ein wandlung / nämlich das in dem heilige bruch des Nachtmals / durch die ordnung des Herrn / vß de gemeinē brot / werde ein Sacramētlich brot / nämlich dz vns vom Herren gābe sye / Darzu das es vns erinnere sines hingāben lybs / vñ vergosnen blüts: vñ daruñ yetz vō des worts vnd ynsatzung Christi wāgen nit sye ein gmein Becken brot. Wir bekennend / dz die heiligung vñ sūnderung (die etlich consecrationem oder wyhe / oder benedeyung nennend) nit stande in vßsprāchen der worten / sunder im wort oder im gebott / od in der ordnung Gottes / dz er vns heist das also thūn / vñ wir wūssend das das heilig vñ rācht ouch gebenedyet vom Herren wirt vnd ist / das er vns heist thūn vñ wir vß sinē geheis thūnd. Darvon anderswo mer gesagt ist. Daruñ nun gūt zū verstō ist / wie wir nit ein gemein brot im Nachtmal habēd / ouch wz wandlūg wir erkennēd / vñ mit nāmen nit ein sōmliche / da dz brot verwandelt in dz wāsen des lybs Christi / vnd das der lyb wāsenlich vñnd lyblich im / by oder vnder dem brot / zūgāgen sye. Dañ der Herr legt sine wort / Das ist min lyb / selbs vß grad mit folgenden worten / vñ spricht: Das thūnd miner zur gedächtnuß. S. Paulus spricht: Verkündend den tod des Herren bis dz er kumpt. Welches gedächts

Was für
ein wandlung an
dem
brot bes
schācht.

Von der
consecra
tion oder
benedic
tione

Vom Nachtmal Christi

nuß aber gehalten wirt biß er kumpt / Der ist
ye lyblich nit zügägen. Dann man halt sinen
gedächtnuß/so wartet mā sin / Biß er kumpt.
Der Herr kumpt aber wider in das gericht
allein lyblich. Darumb hat er in sinem Mal
nit wöllen vfrichten ein tägliche zükunfft vñ
lybliche gägēwirtigkeit/sund ein Sacramēt.

Man laßt doch gern nach ein vßlegūg in
den worten des trancks / Der Bächer ist das
nürw Testament in minem blüt. Dann yeder
man wol verstadt das der Bächer / ouch der
wyn/nit das nürw Testament ist. Die verzy-
hung der sündē aber ist das nürw Testamēt/
Jere. 31. Hebr. 8. Welchs im blüt oder durch
das blütuergiessen Christi erworben ist: vñ
des selben Sacramēt ist das tranck oder Bā-
cher des Herrn. So man nun dise vßlegung
zūlassen muß/warumb ist man dann so har-
in den worten des Herren brots?

Über dz alles redt der Herr in disen wor-
ten/Dz ist min lyb/vō sinem waren lyb. Dañ
er setzt hinzu / Der für üch gäben wirt. Der
war sichtbar vñ empfindlich lyb aber/den er
vß der jungkfrouwen Maria vñnd mit vns
gmein hat/ist für vns gäben: vñ wiewol der
selb nach der vristende von todten erklärt vñ
glorificiert worden / ist er doch nitt zūm geist
oder zū nützi worden/sunder behalt sin eigens-
schafft:welchs ouch by dem eigentlich versta-
den wirt/dz vnserē lyb am jüngsten tag vfer-
ston

Sie ander Predig.

ston sollend der form/wyß vnd maß/wie der
lyb Christi vferstandē vnd erklärt worden ist.
So er nun sin eigenschafft behalt / wie ouch
Marci am 16. ca. Luc. 24. Ioan. 16. vñ 20. ges
leert wirdt / so ist der lyb Christi nitt zū glych
an allen ortē/wie die gottheit vñ der geist vñ
frafft Christi. Darin ist ouch der lyb Christi
lyblich nitt allenthalben/wo dz Nachtmal be
gangē wirt: sunder wie die Son daoben am
himmel jr ort hat/hārab aber in vns krefftig
lich würckt: also ist vnser Herr Christus vn
zerteilt vñnd lyblich in himlen / würckt aber
vñnd ist krefftig in allen sinen gläubigen/wo
die vff erden sin Nachtmal begond. Vnd ist
also vnser Nachtmal nitt one den Herrē Chri
stum/wie man vns überlegt.

Wir sollend ye keine verstand der gschrift
zūlassen / der da strydet vñ nit eins ist mit der
eer Gottes/mit den articklen des glaubens/
vñnd mit Christlicher liebe. Nun bekennend
wir aber in articklen vnser waren Christli
chen glaubens/der Herr Christus sye mit si
nem lyb in himmel gfare/vñ sitze da zū der
gerächten Gottes / dannen er künfftig sye zū
richten die läbenden vnd todten. So muß ye
volgen das die wort / Das ist min lyb/dē ver
stand haben müßend / das brot des Herren
sy ein Sacrament des lybs Christi.

Insonderheit ist wol zū gedencken/dz der
Herr sinen jüngern/vñ vns sine gläubigen/

Vom Nachtmal Christi

Keins wägs das gibt/das kein nutz ist. Nun
 aber sagt der Herr vstruckenlich / Der geist
 ist der / der läbendig macht: dz fleisch ist kein
 nutz. Vñ redt aber da vō sinē warē fleisch: mit
 dz er der meinūg sye / oder vns leere/das sin
 fleisch gar vñ in all wäg kein nutz sye. Dz sye
 verr vō gedanckē der Christgläubigen. Dan
 keine zungē gnūgsam vßsprächē mögend die
 grossen nutzbarkeit des fleischs Christi. Der
 gestalt aber wie es etlich siner zühöreren ver-
 stündend/vñ sprachēd: Wie mag der vns sin
 fleisch zū ässen gābē? vermeinende sy müstēd
 sin fleisch lyblich ässen: ist dz fleisch also lyblich
 gāssen kein nutz. Darum̄ hat ers ouch nitt gā
 bē lyblich zū ässen. Also blybt des Herrē brot
 stāts ein heilig Sacramēt/welches die glōu-
 bigen niessend zū widergedächtnuß des hin-
 gābnē lybs Christi/zū lob vñ dancksagūg vn-
 ser erlösung/welche gläubigē ouch des Her-
 rē lyb vñ blūt nitt anders innet vor vñ nach dē
 Nachtmal Christi dann geistlich niessen kōn-
 nend. Dz geistlich niessen ist aber dz war ver-
 truwen vñ glouben / durch welchs wir teil-
 hafft werdend vñ genießend Christi: wie der
 Herr das selbs leert Joan. am 6. ca. ouch S.
 Aug. De doct. Christ. lib. 3. ca. 16. Der selbig
 heilig Augustin sagt ouch/S. Johans habe
 die vffsatzūg des Nachtmals darum̄ nitt wie
 andere Euangelistē beschribē/das er anders
 wo/als am 6. ca. gnūgsam daruō Bericht gā-
 ben

Das geist-
 lich niessen
 des lybs
 Christi.

Sie ander Predig.

bē habe. De consensu Euang. lib. 3. Ob aber ye
mants gedencke wölte/es sye zū wenig vñ zū
ring dz wir ein geistliche gāgē wirtigkeit vñ
niessung nach der lyblichen himelfart Christi
predigind/der gedencke das der geist nit nüt
sye: ouch w3 der Herr geredt/da er gsprochē
hat: Der geist ist der der läbendig macht/dz
fleisch (fleischlich gassen) ist gar nitt nutz/vñ
dz er gesprochen: Es ist tirwer nutz dz ich gan
ge/2c. w3 er ouch vns vō dem geist verheissen
vñ geleert hat Ioan. 7. 14. 15. 16. ouch w3 der
heilig Paulus darvon geleert 2. Cor. 5. Setzt
nit der selb heilig Paulus sampt den anderē
heiligen Apostlen allen den gantzē handel vñ
grund vnser sälligkeit vff den gloubē in Chris
tū/welcher von vnser sünden wāgen gelittē
vñ von vnser gerächtigkeit wāgen vō todten
vferstandē ist: Darby lassend vns alle blybē/
lassend vns allen span hinwäg legē/rüwlich
vñ fridlich alle des Herren Mal mit warem
gloubē besuchen. Dan so vil ist bißhar gesagt
von dem verstand der wortē Christi/Das ist
min lyb: vñ warum der Herr Brot vñ Wyn
sin Lyb vñ Blüt geneit habe/ouch welchs die
erst vrsach sye / warumb der Herr mit Brot
vñ Wyn sin heilig Nachtmal yngesetzt habe.

Volget die ander vrsach vmb deren willen
der Herr das Nachtmal mit dem Brotbrächē
vñ teilen/oder trincken des trancks / vfgesetzt
hat. Von art sind wir blöd vñnd zwoyflend ob

Die Sa
cramenta
sind sigel
der gnadē
Gottes.

Vom Nachtmal Christi

das heil den menschen/vñ nãmlich ob es vns erworben sye. Dañ vil/die glych bekenned d̄z das heil erworben/zwyflend doch ob es jnen sye erworbe. Söliche zwysel hinzünemen/vñ sinen güten vätterliche willen zū Bezügen/d̄z er nit allein die menschē in gemein/sunder vnser yetliche insonderheit wölle in gnadē erhalten vnd sällig machen/lut seiner gnädigen vnd trostlichen verheissung / hat Gott die heilige Sacramenta vñ deßhalb ouch d̄z Nachtmal vfgesetzt. Die Sacramēta sind so vil als Brieff vñ sigel der gnaden vnd fryheiten so vns von Gott durch Christū erworben sind. Dañ der heylig Paulus spricht/Abraham vnser vatter habe d̄z zeichē oder Sacrament der Beschnydung empfangē zum sigel der gerächtigkeit des glaubens: d̄z ist/Abraham habe die Beschnydung empfangen zū sigel deß/d̄z Gott jm vñ sinem somen gnädig syn vnd jnen den glaubē verrechnen wölle zur gerechtigkeit / sy also gerecht vñ sällig machen. Vñ mit nãmē/das sy daran nitt zwysletind / habe er die Beschnydung als ein sigel an jren lyb getruckt.

Rom. 4.

Der Touff
ein sigel vnserer
reini-
gung.

Nun aber hat es ein glyche rechnūg ouch mit vnsern Sacramentē in dem nūwē Testament: als man heiter wol sähen mag 1. Corin. 10. vñ Colos. 2. In dem heilige Touff/der anstatt der Beschnydung kumen ist/wirt iwerlieb dē handel Baß verston. Gott wil vns alle vñ yede anneimen zū sinē kunden/vns reinige
von

Sie ander Predig.

von sünden / vñ gnädiglich erhalten: Des zu
sigel gibt er vns den Touff an vnseren lyb.
Wen nun etwas zwysfels yn siele / als soltend
wir nitt Gottes kinder syn / oder Gott habe
andere mensche / nit vns / erlöset / so züget yetz
der Touff (als sigel vnd brieff) den wir selbs
vnd nitt andere für vns von Gott durch sine
diener / an vnserre lyb empfangē habend / das
Gott vns meine in siner verheissung / vñ vns
wölle reinigē vō sünden vñ gnädig syn: ja dz
er vns solichen vnserē glauben (da wir glou
bend Gott sye vnser vñ vnser finden Gott vō
Christi Jesu wāgē) wölle rāchnē zur geräch
tigkeit. So vil vñ dick dan getoufft wirt / wer
dend in der gemeind sichtbare brieff vñ sigel
vernüwert / verläsen vñ fürgetragē / zügēde /
dz wir Gottes kind vō Christi Jesu verdieſts
wāgen / in siner gnad vnd benedyung syend.

Glycher gſtalt / so yemants loughnen wölte
Christus wāre nit warer mēsch / hette nit für
vns gelittē / ouch vns nit erlöset / so ligt dan in
der kilchen brieff vñ sigel / das Nachtmal vn
sers Herren Christi: ja Christus hat vns die
in vnserre lyb geschriben vnd truckt / zum sigel
der gerächtigkeit des gloubēs. Dan hat der
Herz Christus nit ein waren lyb / weßzeichen
oder Sacrament ist dan das brot des Her
ren: Hat er nitt für vns gelitten / wie lutend
dan die wort / Das ist min lyb / der für üch gā
ben wirt: Hat vns der Herr mit sinem blüt

Wie das
Nachtmal
ein sigel sye
vnfers
heils.

Vom Nachtmal Christi

nit gereiniget vnnnd erlöset / warumb wirt
dann der bächer des blüts Christi im Nachtmal
härüm geteilt: Werdend wir Christi nit
teilhafft durch den glauben/warumb trincket
dann vnser yetlicher daruß: Wir äßend ye
das brot des Herren in vnns: wir trinckend
das tranck des Herrn in vns: andere äßend
vñ trinckends nit für vns: wir nemmend die
in vnserre hend/vß geheiß vnnnd anbieten des
Herren/so habend wir ye gnügsame kundtschafft/
heitere brieff vnd sigel/das der Herr Christus
vnser läben vnnnd gerechtigkeit ist/ vnd vnser
yetlichs besonders derē siner gnaden vnd gaben
teilhafft ist. Vnnnd disen brieff könnend
ouch die läsen/die sunst nit könnend läsen.
Dan in der heiligen action oder übung des
Herren Nachtmals / hörend sy vß dem wort
Gotts dise gheimnuß Christi/darnach sähend
sy selbs/ja übend selbs / im bruch vnd
niessen des Sacramēts / söliche gheimnuß/
vnd habend yetzund das sigel in jnen selbs.

Der geist
Gotts ver
sicheret vñ
vergrüßet
set.

Da aber ouch das wol zu mälden ist / das
die vffere action oder übung des Nachtmals
das alles allein durch sich selbs in menschen
nit würckē künde noch möchte one innerliche
krafft vñ würckung des waren glaubens vñ
geists Christi/welcher zu vor vnnnd mit hin zu
muß wonen im hertze der gläubigen die d
Nachtmal begond. Dann die heilig göttlich
geschriffte gar heiter dē trost/ die sicherung vñ
beuestigüg oder vergrüßung dē geist Gotz

Sie ander Predig.

tes vnd waren glauben zügibt. Der heilig
Joānes spricht: Welcher glaubt in sun Got-
tes / hat die zügnuß inn im selbs. Paulus
spricht: Gott ist / der vns gesterckt vnd ver-
grüßet vnd den hafftpfenning oder sigel in
vnsere hertze gäben hat / ꝛc. Dannen har ouch
etliche geleert habend / die Sacramenta ha-
bind kein krafft zü versichern vnd beuestnen:
Das ouch / wie yetz ghört / war ist / wenn man
sich allein für sich selbs betrachtet. Dann ouch
dz vsser wort / wie wol / schön / vnd klar es ge-
prediget werde / die zühörer für sich selbs nit
erluchtet. Der geist Gottes / als Paulus recht
züget / müß gäben das gedeyen vñ wachsen /
1. Corint. 2. 3. Noch dennocht wirt geläsen / die
Apostilen habind die kilchen mit der predig Acto. 17.
des heiligen Euangeliums gesterckt oder be-
uestnet: frylich nitt one mitwürckung Gott
des heilige geists. Also söllend wir ouch den
handel des Nachtmals vñ aller Sacramente
verston. Dann ye Gott das predigen sines
worts vnd die Sacramenten nit vergäbens /
sunder daruñ vfgesetzt hat / dz er damit für-
derē wil das heil der menschen. Wenñ dan die
menschen sich gehorsamlich siner ordnungē
gebruchēd / befreffiget der Herr sine ordnun-
gen / vñ würckt in dē menschen alles das / dz
er in sinem wort sagt dz er würckē wölle / zü
gütē vñ zum heil siner glönbigen: welche alle
eer dem einigē / waren / ewigē Gott gäbend /

Vom Nachtmal Christi

Doch Gottes ordnungen vñ mittel/die er gesetzt vnd gebriucht/nit verachtend.

Die Nacht
malein ver
bindung
vñ pflicht.

Die dritte vrsach diser ynsatzung ist die/ Der Herr wil die sinen die mit jm/vñ vnder jne selbs/durch einē geist/glouben/vñ in der liebe eins worden sind / ouch vfferlich mit ein andren verbindē/sy von allen andern religioſen absunderen/vnd sy jm selbs allein pflichten/das sy den Herrn allein bekeñind/jm allein dienind / vnd sich offentlich für sin volck oder kilch darstellind. Nun aber sind vō alter har pündtnussen gemacht vnd vſgericht mit dem brotbräcken vnd trincken vß einem geschirr. Die religion hat man alle zyt bezüget vnd bekeñt durch opffer oder Sacrament. Darumb hat ouch vnser Herr dises Sacrament des Nachtmals vſgesetzt mit brot vnd wyn. Dañ wie vß vilen körnlinen vñ vß vilen beerinen ein brot vñ ein tranck wirt: also sind wir alle die vō disem brot vñ tranck des Herre niessend / ein lyb vñ volck/eins mit Christo vnd wir vnder einandren/ye einer des andrē glid. Vñ wen wir dises Sacrament begond/zügend wir offentlich vor menglichem/das wir ein gemeind Christi sind/geretniget durch sin blüt / vñ das wir kein gemeinsame habē mit anderen religionē. Daruon läse/wär lust hat / den heiligen Paulum/1. Cor. 10. So vil vñ dick wir dañ des Herren Mal begöd/bezügend wir das wir Christo verbunden / vñ aller

Sie ander Predig.

aller gläubigen glider sind. Wir Bekennend Johannes
nuz vnserer
glaubens.
Da thatlich vnsern glauben / vñ entschlahend
vns aller anderen religionen oder glauben.
Dañ Paulus schlüßet vß dem / dz die Corin-
ther zu des Herrn Nachtmal gangē warēd /
das inen keins wāgs geburte zu äßen in den
götzen templen dz den abgötten vßgeopffert
ward. Wie onch wir Christlich vñ recht schlief
send / dz allen denen die von des Herrē Mal
genossen habend / niemer mer gebürt / das sy
sich anderer religionen vnd opffern / Sacra-
mentē oder gottsdiensten / teilhafft machind.
Von diser einigung / verbindung / vnd pflicht
wāgen / habend die vralten leerer das Nacht
mal genennt Synaxim vnd Communionem, Cōmuniō.
Das ist vereinigung vnd gemeinschaft. Das
rum ist es ein vnlydenliche sach / weñ der Tü-
fel dise einigung brucht zur zwytracht / vñnd
macht dz Christē lüt / die mit einandere in Chri-
sto söltend eins syn / vñ sich mit de Nachtmal
verbindē / vß de Nachtmal anlaß nemend al-
ler zwytracht vñ grümmiger fyendschaft. Sye
yeder mā hie gewarnet vñ vermanet vñ Got-
tes willē / sich in die einigung mit Christo vñ
sinē gläubigen zu begāben / vñ de bösen synd
kein statt nienan durch zwytracht zu offnen.
Die vierdt vrsach diser ynsetzung ist / dz vn-
ser Herr Jesus vns mit diser vßsern hādlung
vnser schuld vnd pflicht fürträffenlich ernst-
lich vermanet / dz vnser yetlicher sich beslyße Dz Nathe
mal verma-
net vñ erin-
neret vnns
vnserer
pflicht.

Vom Nachtmal Christi

Söliche zu leisten. Wenn yeman ein vsgelabnt
eyd zu Gott schweert/ermanet in dz vshoben
vn die geleerten gethonen wort/so dick er da
ran gedencft/der trüw die er gelobt hat/das
er die trüwlich leisten sölle. Glicher gestalt/
wen wir vns erinnerend das wir an de tisch
des Herrn gsin / mit alle gläubigen daruon
gassen vn getruncken/vn vns da mit Christo
vn allen gläubigen vereiniget habend/durch
offentliche bekantnuß/werdend wir verma-
net dz wir vns trüwlich Christi des einigen
houpts vn vnser bekantnuß haltind: dz wir
vnser lyb vn seel von aller besleckung/als die
mit de blüt Christi gewäsche sind/Bewarind:
dz wir alle vnser mitglieder liebind vnd jnen
dienind/kein vnwillen gägen yemants behal-
tind/yedermā verzyhind/güts redind vn thü-
gind. Darzu werdend wir wol ouch mit der
leer vermanet/aber doch gar trässenlich durch
des heyligen Nachtmals Christi schuldige
pflicht/vns durch die gätze action oder übüg
fürgehalten. In welchem allem nitt allein dz
vsser/sunder ouch dz inner/namlich der geist
Gottes/handlen vn würckē müß/das wir dz
alles thügind vß fryem hertzen vn gütwillis
gem gemüt/zü eer Gott des vatters / durch
Christū Jesum vnsern Herrn. Vnd so vil sye
vö de gesagt/warum vnser Herr Christus di-
ses heilig Nachtmal mit brotbrähe vn vff die
art/wyß vn ggestalt/wie gehört/vsgsetzt habe.
Zum

Sie ander Predig.

Zum fünfften vnd letzten/wöllend wir be-
sehen wie sich iuwer yetlichs zu disem heyligē
Nachtmal Christi rüstē solle/damit es nit vn-
würdig vñ im selbs zum gericht daruon ässe
vñ trincke. Dann ye der heilig Apostel Pau-
lus heiter spricht: Welcher von disem Brot äs-
sen/vñ von dem tranck des Herren trincken
wurde unwirdig/d wurde schuldig des lybs
vnd blüts des Herren:er ässe vnd trincke im
selbs ouch das gericht / das er den lyb des
Herren nit entscheide. Wirdig beschicht das/
das im glauben nach dem wort Gottes be-
schicht. So beschicht unwirdig/dz im glou-
ben nit nach der ordnung Gottes beschicht.
Dan wir läsēd Act. 13. Siewyl jr tuch vnwir-
dig machēd des rychs Gottes / so keerēd
wir vns zu dē Heydē. Wie machtēd sich aber
die Judē unwirdig des rychs Gottes? Gott
wolt jnen wol / ließ jnen sin wort verkünden/
wolt dz sy dem gloubtrind vñ sällig wurdind:
aber sy woltēd weder losen noch glauben/
schicktēd sich nit in die ordnūg Gottes / also
machtēd sy sich mit vnglobē unwirdig des
rychs Gottes. S. Johans der Töuffer nennē
würdigē frucht d büß/rechtgeschaffne werck
des gloubens nach dē wort Gottes. Darūm
welcher nit mit gloubē nach dem wort Got-
tes das Nachtmal empfacht/empfacht es vn-
würdig. Dan sunst sollēd wir vns nit ynbi-
den ein würdigkeit die vff vnseren verdienst

Wirdig
vnd vnwür-
dig vñ des
Herren tisch
essen.

Vom Nachtmal Christi

sich gründe. Dañ solliche wäre mer ein vn-
würdigkeit/dann würdigkeit. All vnserer würdig-
keit stat in Christo vnserem Herren/welches
wir durch den gloubē teilhafft werdēd. Chri-
stus wusch sinen jüngerē die füß/vñ sprach:
Welcher gewaschen ist/der ist gar rein/vnnd
darff nüt/dann das er die füß wäsche. Vnnd
hernach/Ir sind rein von des worts wägen
das ich mit üch geredt hab/ıc. Da wir ye hö-
rend das vnser reinigkeit vnnd würdigkeit in
Christo sich gründet/welcher vns reiniget vñ
würdig syn machet/wir aber sinen durch den
glouben gniessend. Darum in der gnad vnd
erlösung Christi/inn warem glouben an die
gnad Christi/stat vnserer würdigkeit/vnd das
wir thügind wie vns d' Herr geordnet hat.

Welche nun one sollichen glouben vnd nüt
nach dem wort Christi von dem Nachtmal
würdig isset
wir schul-
dig des
lybs vnnd
blüts Chri-
sti.
ässend vñ trinckend/ässend vnd trinckend vn-
würdig. Welche aber vnwürdig daruō ässend
vnd trinckend/versündend sich vnd werdend
schuldig am lyb vnd blüt Christi/vnd nüßend
inen deßhalb dz gericht. Nüt am brot vñ wyn
versündend sy sich/sunder (merckend dz eigē-
lich) am lyb vñ blüt Christi/derē warzeichen
sind brot vnnd wyn. Welcher ein armen ver-
achtet/verachtet den Herrē: ob glych wol der
Joan. 13.
arm d' Herr selbs nit ist. Welcher ein gesand-
te Christi verschmächt / verschmächt Christū:
ob glych wol der gsandt/Christus lyblich nit
ist.

Sie ander Predig.

¶ Welcher brieff vnd sigel eines Fürsten sit
den kat tritt/sündet nit in papir vnd wachs/
sunder wider den Fürste selbs / ob glych wol
des Fürsten person nienan angerürt vñ muß
handlet wirt. Also verschuldiget sich der am
lyb vñ Blüt Christi/welcher vö Brot des Her-
ren/vnd von sinē tranck one glauben/vñ nitt
wie er geordnet hat/isset vnd trinckt:ob glych
wol das Brot lyblich der lyb Christi nit ist/vñ
der lyb vnd dz Blüt Christi lyblich vnuerseert
an jnen selbs Blybend. Vff das verschuldigē
an jnen selbs Blybend. Vff das verschuldigē
folgt das gericht / das ist die straaß Gottes
vnd verdānuß. Dann das gericht für Gotts
rach vnd verdannuß gesetzt vñnd gebrecht
wirt/hie/vnd ouch Ioan. 5. vnd Heb. 13. cap.

Gott erzürnt sich schwarlich wider alle die
sin heiligs Sacrament nit rächt vñ ordenlich
nach sinem wort mitt glauben gebrechend/
straaßt sy hie mit allerley plagen/vñ so sy nitt 1. Cor. 11:
büß thünd / dort mit ewiger verdānuß. Dan-
solliche crützigend den sun Gottes/schmähed Heb. 6. 18
vnd schendend in. Wee allen denen/vñ yemer
ewigklich wee/die das heilig Nachtmal miß
bruchend. Wir habend in der ersten Predig
etlich straaßen erzellt / so die ordnungē Got-
tes überträten habed. Vnd ist warlich zū be-
sorgen das nit wenig plagē diser vnserer let-
sten zyten dahar kumind/das man des Her-
ren Nachtmal nitt begadt wie es der Herr
geordnet hat / ja das man es vilfaltig muß

Vom Nachtmal Christi

Wie sich
der mensch
sölle pros
bieren.

brucht/vñ ring oder schier niener für halt/ie.
Wie ist jm nun zü thün/vñ wie söllend wir
vns rüsten / das wir des Herren Brot vñnd
trancf nießind zum heil vnd nitt zur verdam
nuß: S. Paulus spricht:Erinnere vñ bewä
re sich aber der mensch selbs / vnd den ässe er
von disem Brot vnd trincke vō disem trancf.
Er spricht nit / Erinnere sich der mensch vnd
dan entsitze er jm/vnd ässe vñ trincke nitt dar
von. Wie dann vil thünd/vnd sich damit ents
schuldigen wöllē/sy syend nit würdig gnüg.
Er spricht ouch nit/Laß dich ein anderen be
wären/sund/Bewäre aber oder erinnere sich
selbs der mensch. Darumb wir vns kein ge
wüßne machen söllend vō wägen der Bycht/
die in geheim dē priester vor dem Nachtmal
beschicht. Der Herr vnd die Apostilē gäbend
vns darumb kein gebott. Paulus aber heiß
vnser yetliche sich vor Gott in jm selbs eigen
lich erinnern vnd gruntlich erdurē (welchs
vil besser vnd gwüsser dann die Bycht ist) vñ
denn zü disem heiligen Mal kummen.

Bycht.

So gange hie iwer yetlichs in sich selbs/
gedencke aber das es vor Gott städe/der nit
mag betrogen werden/desse ougē alles offen
stat/vñ ersüche sin hertz gruntlich ob es rächte
gloube/vñ des gloubens artickel od geheim
nuß eigentlich halte/das wie vns Gott sinen
einigen sun verheissen hat/also in vns gelei
ster habe/das er sye der einig heilad vnd erlö
ser

Sie ander Predig.

ser der gantzē wält: darūm er mensch wordē/
gemarteret / gecrūziget / gstorben vnd begra
ben / am dritten tag von todten wider vferstā
den / vnd in den Himmel vsgesaren syc.

Erinner dich / ob du den handel rächt ver
standist vnd gloubist : namlich das wir arme
menschen von art vnd natur verderbt / vollen
sünden / nüt güts vß vns habind / vñ deßhalb
billich söltind verdäpt syn / ja schon verdampft
warē. Gott aber vß siner grossen vñ grund
losen Barmhertzigkeit / habe das verderben
des menschen nit erzügen mögen / derhalben
verheissen vñ geleistet sinē eingebornen sun /
welcher vns zu erlösen alles das gelittē hat /
das wir gloubend das er gelitten habe : vnd
das wir vnser sünd vñ verdammuß fry bekē
nen / vns vor Gott demütigen / dē selben von
grund vnser hertzens bychten söllind : vnd
im vertruwen das er vns vñ des lydens vñ
verdiensts wāgen sines suns gnädig vñ
Barmhertzig syn / alle sünd verzyhen / vñ nach
ditem läben füren wölle in das ewig läben.

Probier vnd erinnere dich / ob du ouch ent
scheidist den lyb des Herren. Der lyb des
Herren ist der / den er angenommen hat von
der reinen jungkfrouwen Maria / den er für
vns / am crūz / in tod gāben hat. Desse Sacra
ment ist des Herren Brot im Nachtmal. Er
kenst du das dise spyß vnd dises Brot ein an
dere spyß ist von der lyblichen narung / gābē

Vom Nachtmal Christi

vom Herrn/nit den lyb zü spysen/sunder sin
geheimnuß zü Bezügen? Erkensst du das dis
ses Brot nit ein gemeins Brot/sunder ein Sa
cramentlich/das ist des Herren Brot ist/das
mit warem gloubē in Chrustum sol genossen
werden? Erkensst das/so hast dē lyb des Her
ren entscheiden. Der lyb des Herren ist ouch
die gantz Chrustenlich gemeind/deren houpt
Christus ist: hie erinner dich / ob du ein glied
an disem lyb syest/dē der Herr also geliebet/
das er sich für in in tod gāben hat. Hast du
disen lyb Christi hochwürdig / thür vñ wārd/
so hast den lyb des Herren entscheiden.

Erinner dich / ob du disen lyb Christi lieb
habist / ob du verzigten habist denen die dich
erzürnt/Beleidiget/vnd geschediget habend/
oder ob du inen mōglist vñ wōllist gūts thūn.
Wōlte dir hie der vnwill vfgrollen/so gedēck
was wir bättend im heiligen Vatter vnser/
Vñ vergib vns vnser schulden/wie wir ver
gābend vnseren schuldneren. Gedencē das
Gott kein opffer von vns annemen wil / wir
habind vns dann mit vnsern nächsten wider
vereiniget. Hierumb besich die leer Christi
Matth. 5. Gedencē das vns Gott vil größe
re schuld nachlaßt / dann wir denen nachlaß
send / die vns Beleidiget habend: das er sich
ouch trāfflich erzürnt über die nit verzyhen
vñnd nachlassen wōllend. Besich das byspil
Matth. 18. Oder wilt du vmb dines syends
willen

Verzyhen
vnd vergā
ben den
spenden.

Sie ander Predig.

willen des Tüfels werden? Darumb bitt
Gott vonn hertzen / das er dir helffe das du
von hertzen verzyhst/vñ dine nächsten trüw
lich vnd wol meinist.

Erinner dich selbs / diewyl du ein glied
Christi Bist/ob dir ouch fürgenommen habist
mit der gnad vnd hilff Gottes dich zü halten
wie einem glied Christi gebürt/das sich allein
Gottes/sines worts/siner Sacramentē ver
nügen vnd sich straaßen vnd züchtigen laßt/
vom bösen abträtten / vñ dem guten yferlich
nachjagen sol:vnd vorab Christū vnd sin war
heit mit worten vnd wercken bekennen.

Erinner dich eigentlich/ob du in dinē her
zen vō wāgen der grossen gnad Gottes vat
ters / vñnd der trüwen erlösung sines suns/
durch anzünden des heiligen geists/erhitzi
get syest / vō hertzen lob vnd dancksagen/vñ
die gütthar vñ frye gab/die hie im Nachtmal
vernüwert wirt:empfindst der stucken in di
nem gemüt/so kum̄ in der forcht des Herren
frölich herzü/zü des Herren Nachtmal. Du
wirft es niessen nit zü gericht/sunder zü eer
vnd pryß Gott/vnd zü diner seelen heil.

Sie weiß ich aber wol wie du mir disen Be
richt von der probierung / oder erinnerung/
oder vō rüsten zü des Herren Nachtmal/em
pfaben wirst. Du wirst reden/Dise stuck sin
dift nit alle vnd yede vollkommen in dir / dar
umb sye es wāger du gangist nienan darzü.

Ich bin as
ber nit also
gerüst noch
so vollkom
men.

Vom Nachtmal Christi

Matth. 27. Damit bist aber nit entschuldiget. Weist nitt wie es ergieng dem sulen Knächte/der wol 35 pfund vom Herrn empfangen hatt/aber nit damit arbeiten oder werben wolt? Weist nit wie er vom Herren so streng gestraaffe vnd verurteilt ward? Sölich streng vrtail würde auch off dich gefelt werden / wilt du nit thün das dich der Herr heist / vñ dich schicken in sinen willē. Bist nit gerüst/so bitt Gott/volg siner leer/vnnd lüg das du noch gerüst werdist: schick dich in sin ordnung/vnd tritt dem fleisch/dem Tüfel/vñ der wält off den kopff. Er hat das heilig Nachtmal nit vergäbens/vmb sunst/vnd one vsach der gläubigen kithen vfgsetzt. So weist er wol was vnd wie wir sind. Er hat mitlyden mit vnser blödigkeit:er weist das wir mensche sind:hat auch das mal nitt den heiligē Englen/sunder vns armē menschen vfgesetzt/begärt von vns erkantnuß vnserer sünden/vñ gloubē/das wir im wol vertruwind. Dan diewyl wir sündler sind/ist er kummen off erden / vns zü heilen vñ sällig zü machen:er weist wol das wir nie mer so volkōmen werdend/das nit an vns vil blybe zü süberē. Darum sollend wir aber nit verzwyflen/nitt wöllē fürbaß gon od in fliehen/sunder vilmer im nachjagē/vñ sch:yen/O Herr mach gesund min seel / O Herr erbarm dich min/hilff mir o Herr/meer mir dē gloubē/gib mir din geist/o min Gott vñ vater Lieber
ter/rc.

Sie ander Predig.

Lieber lassend vns besähen das aller vol^{Byssides}
konnist Nachtmal das ye vff diser ärden ge^{aller vol^{konnisten}}
halten worden ist. Das selb was das/da der^{Nachts}
Herr selbs mit sinen jüngern zü tisch saß. Lie^{mal.}
ber sag mir an/wie warend die bysitzer vnnd
gest dest Herren? Vnder jnen was ein dieb/
mörder/verräter/vnd tüfel/der Judas. Noch
denocht besleckt er mit sinē bywäsen die an-
dern Apostlen nitt:so wenig als noch hütt by
tag gläubige lüt schadē empfahē im Nacht-
mal / vonn des wägen das vngläubig vnnd
glychfner mit jnen ouch zü Nachtmal gond/
ic. Die sünd schüd dem der sy begieng. Was
sünd: Der vnglauben / die vnbüßfertigkeit. Johan. 13.
Darumb für ouch harnach d Tüfel in jn gar/
der vorhin jn yngenommen hatt. Sich from-
mer gläubiger/d Tisch des Herren wil kein
vngläubigē verrüchtē Judas han. Du bist/
ob Gott wil/kein Judas. Lüg mir aber yetz
ouch darnäben ob der heylig Gottes Tisch
nitt ouch habe sündler vnnd prästhaffte men-
schen gehebt/die darumb nitt vnwürdig wie
Judas vom Tisch Gottes gassen habend.
Dann ob sy schon prästhafft vnd sündler was-
rend/erkannend sy doch solichs / ließend sich
wissen/vnd hattend waren glauben in Chris-
stum / warend nitt syend Gottes vnnd seines
worts. An disem Tisch zanktetē die jünger Luc. 22.
mit einandren/welcher vnder jnē wurde der
größt werden. Was das nit ein grosser präst/

Vom Nachmal Christi.

Der vil anderer menglē in jm hatt: S. Petet
überhüb sich über sine Brüder / vermaß sich
grosser dingen / widersprach dem Herren.
Noch dennoch wirt inē weder das / noch an-
ders der glychen / also gerächnet / das sy vom
Nachmal vnwürdig / inen selbs das gericht
gessen habind. Warumb: Darum / das sy in
Christum vertraut / seiner gnaden yemerdar
bägertend. Also fromer gläubiger / ob glych
wol der vnuolkommenheit vnnnd der sündigen
prästern in dir selbs empfindst / du empfindst
aber ouch des glaubens vff die gnad vnnnd
Barmhertzigkeit Gottes durch Christum Je-
sum / das dir leid ist dz du so ellend bist / aber
Gottes gnad / hilff vnd trost begärst / so küm
härzu in der forcht des Herren / in demüt die-
nes hertzens. Der gnädig Gott wirdt dich
im glaubē vff Jesum Christum gnädiglich
vnnehmen. Den lassend vnns yetz ernstlich
vnd trüwlich anruffen / das er vns vnd allen
menschē den gnadrychē handel seines Hoch-
würdigen Nachmals wölle rächt / schlächt /
vnd wol zū verston gäben / vñ vns mit sinem
geist rüsten / das wir würdig von sinem heis-
ligen Tisch ässind vnnnd trinckind / jm wolges-
fallind / vnnnd in rächt eeren vnd priesen
mögingd ewiglich / Amen /

Amen.

Von dem

Von dem Heil der Gläubigen.

Wie es alle zyt / von anfang der
wält / glych / durch das wort Gottes
vnd die heiligen Sacramenta / den menschen
verkündt vnd fürtragen worden sye / ein Pres
dig Henrychen Bullingers / zu Züs
rych / des 26. Maij gethon /
im jar 1555.

Hierinn wirst ouch klar sähen / welches die wär
hafte einfalte vñ catholische oder allgemeine leert
vnd der vngewyßet alt gloub sye.

I E S V S.

Das ist min lieber Sun / in dem ich ver
sünet bin : jm sind gehörig /
Matth. 17.

THE HISTORY OF THE
CITY OF BOSTON

FROM THE FIRST SETTLEMENT
TO THE PRESENT TIME
BY
NATHANIEL BENTLEY

IN TWO VOLUMES
THE SECOND VOLUME

1787

PRINTED AND SOLD BY
S. KNEELAND, AT THE
SIGN OF THE ANCHOR, IN
CORNHILL

Die Predig von dem
Heil der gläubigen / alle zyt
gleich / vff ein gattung / den mens-
chen fürgetragen.

Das Nachtmal vnsers Herren Je-
su Christi / welches wir / mit der ge-
nad vnd hilff Gottes / vff nächstē
sonntag den heiligen Pfingstag /
vnd daruf folgenden montag / begon wer-
dēt / ist ein schöner kurtzer begriff alles heils
der gläubigē. Dañ sömlichs durch dz Nacht-
mal Christi nit allein inn frischer gedächtnuß
wider alle vndäckbare vergäßligkeit behaltē /
sunder ouch aller menschen ougen / mit allem
sinem wäsen / so vil hie möglich zeeuolgen /
fürgestellt vñ den gemüthen yngebildet wirt:
darā dañ die gläubigē mit irem verstand nit
allein ein trostliche anschouwūg vñ liebliche
betrachtūg habēd / sunder ouch daruf durch
warē gloubē ein heilsame frucht des läbens
vnd vilfaltiger gnad Gottes empfabend / vñ
daß sy die empfangen / Gott danck sagend.

Zu besserm verstäd aber dises handels vn-
sers Heils vnd des Nachtmals vnsers Her-
re Jesu Christi / wil ich deren grund von an-
fang süchen / vnd sölichs durch leer vñnd by-
spil / so vil Gott gnad gibt / vff das kurtzist /
einfaltigist / vñ verständlichist / erklären. In

Ein Predig

Dem gantzen handel vnnsers heils werdend fürnämlich zwey ding Betrachtet: Das ein ist die gantz sum vnnsers heils / in vier fürnem hauptpuncten abgeteilt: Das ander ist die wyß vnnd maasß durch wölche Gott von yez wälten här sölich heil den menschen hat verfünden vnd fürtragen lassen.

Die sum
des gantz
heils der
menschen.

Die sum des gantzen heils der menschen ist dise / Das Gott vatter / Sun / vnd heiliger Geist / einig imm wäsen / tryfalt in personen / himel vnd erden / vnnd insonders den menschen / erschaffen habe : ja das er himmel vnd erden von des menschen wägen / vnnd den menschen gerächt vnnd güet erschaffen habe. Der mensch aber sye durch sin schuld / vnnd des Tüfels züthün / in sünd / tod / verdärbung vnd verdammuß gefallen. Daruß in Gott aber widerumb / vß sinen gnaden / gezogen / dem gantzen menschlichen geschlächte verheissen habe sinen sun / durch welches mittlung / die gläubigen / von der sünd vñ verdammuß erlößt / mit Gott widerumb vereiniget / heil vñ sälig werdind. Das ouch durch den glouben söliche gnad vñ das heil angenommen / vnd vns mittgeteilt werde : vnnd die gläubigen sich in den dienst Gottes Begebind / im däckbar sygind / vnd in sinen gebotten / vß sinen gnaden / güetwillig wandlind / Bis sy Gott zü im in sin rych vfnimpt.

Dise heilsame vnd kurtze suma wirt abgeteilt

Vom Heil der gläubigen.

teilt in vier fürnemē hauptpuncten: welchen allwäg vorgadt vñ das aller höchst ist/ dz nū ein einiger / waarer/ eewiger Gott in der heiligen tryfaltigkeit ist/ gerächt/ güt/ warhafft/ vnd barmhertzig/ der Herr/ erhalter vnd regierer himels vnd der erden / der schöpffer/ Herr vñnd vatter des menschen / welches er auch ist das einig / eewig vñnd oberist güt/ der vsprung vnd gäber alles heils vnd güten / vñset welchem kein heil noch ützig güts noch gerächts ist.

Hieruf volget der erst punct vnser heils/ der begryfft des menschen schöpfung / art / sünd vnd verderbung oder vnheil. Gott hat den menschen gerächt/ güt vnd heilig geschaffen. Dann alles das er erschaffen/ was vast güt. So hat Gott den menschen nach seiner gstat vnd bildnuß erschaffen/ da frylich nit heiligers noch Bessers ist. Er hat in gesetzt zum Herren über die geschöpfften / in erhebt in die höchste wirdigkeit/ vnd im gäben ein heilig gebott. Der mensch aber was Gott vñdanckbar / sündet wider das gebott des Herren / vñnd fiel durch die sünd in die vngnad Gottes / in die höchste verderbung/ schand vnd schaden / der seel vnd des lybs/ in allen jamer vñ in tod. Von disem verdorbenen vñ sündigen menschen aber sind wir alle her kommen/ vñ des halb in sündē empfangen mit der erbsünd geboren. Unser gmüt/ ver

Ein eini
ger waarer
Gott in
der heiligē
Tryfaltig
keit.

Des mens
chen vs
sprung vñ
sündige
art.

Gen. 1. 2.
vnd 3.

psal. 51.
Rom. 5.
Ephes. 2.
Rom. 3. 8.

Ein Predig

stand/ſin/will vnd begird ſind verderbt/das wir Gott nit liebēd/wie ſich gebürt/noch die heiligē ding thünd/die er gebürt/oder die böſen gedancken/begirden vnd werck vnderlaſſend/die er verbürt / ſündig vnd verderbt ſind wir in allem vnſerm natürlichen thün vñ laſſen / vnd deß halb dem tod vnnd allem ellend vnd vnheil vnderwo:ffen.

Wohär dz
heil dem
menſchen
kumme.

Der ander püct vnſers heils Bericht vns/
wohär das heil dem menſchen kumme. Vß
dem menſchen ſelbs kan es nit kummen. Dann
im menſchen iſt kein güts noch heil. Vß des
menſchen wercken kan es auch nit kummen.
Dan ſy vß einem böſen verderbten Brunnen
flieſſend / vnd gältend darumb vor der Gots
tes heiligen gerächtigkeit nit. Allein iſt Gott
güt vnd gerächt:in jm allein iſt das läben vñ
heil. Darumb müß das heil kummen vß Gott.
Gott iſt gnädig vñ barmhertzig/wil des ar-
men ſündigen menſchen tod nit / ſunder das
er ſich bekere vnd läbe. Darumb verheiße vñ
leiſtet er den gebenedyeten ſomen/ſinen eini-
gen ſun / vnſern Herren Jeſum Chriſtum.
Welcher von vnſert wägen vß der reinen
jungfrouwen Maria menſch geboren wirt/
ſich in alle trübsäligkeit begibt / auch inn tod
des crützes. Mit ſeinem blüt hat er abgewä-
ſchen vnſer ſünd/vnnd mit ſinem tod entkref-
figet den tod. Dann am dritten tag iſt er vñ
erſtanden von den todtē/das wir alle ſahind
das

Gnad.

Chriſtus.

Vom Heil der gläubigen.

Das er die sünd/Tüfel/tod vnd hell überwunden hätte : ist ouch vsgesaren in die himmel/vñ sitz yetz zü der gerächten hand Gott des allmächtigen vatters : das wir alle ouch im selben sähind/dz vns der himmel vsgeschlossen/wir dahin zü im mit lyb vnnnd seel vffgenommenen söllind werden. Dann vnser seelen farend grad vß dē lyblichen tod zü dem Herren in den himmel. Die lyb/so vergraben vñ verwäsen/werdend widerumb / durch göttliche Krafft/vserweckt am jüngsten tag / damit der gantz mensch an seel vnd lyb volkumen sälig werde. Dann wir bekennend ouch im glauben / das vnser Herr Christus werde widerkummen zü richten die läbenden vñ todten. Also stelt vns diser ander artickel dar die luter Gottes gnad/durch welche vns der einig sun Gottes vnser Herr Christus gäbe worden zum mittler od prierster/opffer/gnügthüyung oder Begnädigung vnd bezalung/zur verzyhung der sündē / zur gerächtigkeit/heiligkeit vnnnd züm ewigen läben : durch welchen der vatter vns gnädig worden/vns mit sinem geist begabet/für rein vnd gerächt rächnet vnd vfnimpt/vnd als sine erben aller himlischen gütern teilhafft machet.

Das heil
vnd läben.
Joan. 14.

Joan. 5.

Joan. 11.

1. Cor. 15.

Philip. 3.

1. Thess. 4.

2. Cor. 5.

Christus
ists vns als
les.

Col. 1. vnd

2.

Wie vnnnd
wardurch
vns dz heil
mitgeteilt
werde.

Der dritt punct vnser heils bericht vns/wie Christus vnser läbē/oder die gnad Gottes vnd das heil/die verzyhung der sünden/die heiligkeit/erlösung vnd gerächtigkeit/die

Ein Predig

allein in jm ist/vnns mitgeteilt / vnser eigen
werde/das wir heilig vnd gerächt/Gott wol
gefällind vnnd das ewig läben erlangind.
Dann die gerächtigkeit vnnd das läben das
vffet vns/vnnd nitt vnser ist / hilfft vns nüt:
sol die gerächtigkeit vnnd das läben/das in
Christo ist/vns nützen vnd heylen/so muß es
in vns kummen/in vns syn / vnd vnser wer-
den .Wo durch wirt aber Christus / sin ge-
rächtigkeit vñ läben vnser ? Allein durch wa-
ren glauben. Dann die gerächtigkeit/das ist
die verzyhung der sünden/die vnschuld/hei-
ligkeit vñ das läben in Christo/wirt vns ver-
heissen : die verheissung aber wirt mit dem
glauben angenömen. Vnd das gantz Euan-
gelium vnd alle leer der Apostilen bezügend
heiter / das Christus werde angenommen
durch den glauben . Dann durch den gloub-
be wirt der Herr Christus eigen des Centu-
rionis/der Sünderin vnd des Morders am
crütz. Durch den gloubē sind Christi teilhafft
worden alle die sinen ye teilhafft wordē sind.
Darvon Paulus vil in sinen Epistlen zü den
Römern/Galatern vnnd Hebreern geschri-
ben hat. S. Peter sagt heiter/Alle prophete
gäbend zügnuß dem Herren Christo/ dz ein
yetlicher der in jm gloubt / empfaben werde/
durch sinen namen / verzyhung der sünden.
Wir sähend ouch in der heilige geschriffte al-
lenthalben / das allein die da warlich gloub-
bend.

Matth. 9.
Luc. 7.
Luc. 23.

Rom. 4.
Gal. 3.
Hebr. 11.
Acto. 10.

Joan. 3.

Vom Heil der gläubigen.

hend in sun Gottes/Gottlieb vnd angenäm
sind: welche aber nit gloubend/was sy joch
sunst thügind/wie vil vnd was grosser wer-
cken sy joch würckind/Gott dennoch nit ge-
fallend. Darum ist der gloub das einig rächt
mittel / Dardurch das heil angenommen / in
vns ist/vnd vnser eigen wirt.

Der vierdt vnd letzte punct vnfers heils
Bericht vns des läbens/der pflicht vñ schuld/
aller deren die gläubig worden/etzund Chri-
sti / vñ lutern gnaden Gottes / one jren ver-
dienst/allein durch den verdienst Christi/des
heiligen geists genosß/gerächt oder fromm/hei-
lig/vnd des ewigen läbens erben sind. Die
selben sind Gott danckbar / lobend sin gnad
vñ Barmhertzigkeit in ewigkeit:erkennend/
so etwas von der Belonung der güten wer-
cken in der geschriffte gemäldet wirt / das es
ouch lutere gnad Gottes ist. Vnd diewyl sy
von der sünd gereiniget/von dem Tüfel vnd
der hell erlöset sind / Beslyssend sy sich denen
nit mer zedienen. Serhalben crützigend sy
jr fleisch alle zyt. All jr läben ist ein Büßfertig
läben/ein stätiger stryt wider das fleisch / die
wält vñ den Tüfel. Sy Beslyssend sich jren
lyb Gott rein vor aller Befleckung zu Bewa-
ren: vnd so sy schlipffend vñ in Befleckung
fallend / Bald wider vñ zeston vñ büß zethün.
Dartumb Bättend sy stät/thünd abbruch jrem
lyb/gäbend allmüsen / dienend dem nächsten

Was lä-
bens vñnd
wandels
die gläubige
ge fürind.

Luc. 17.
Philip. 2.
2. Cor. 7.

Rom. 6.
Galat. 5.

Rom. 12.
1. Pet. 2.

Ein Predig

in der liebe/arbeitend trüwlich. In summa/ sy flossend sich zewandlen vor Gott in der gerächtigkeit / vnnnd heiligkeit all jr läbenlang/ nach den gebotten Gottes : welche sy alle zyt vor ougen habend/vnnnd all jr läben darnach richtend/damit sy alle zyt Gott nach sinē wil- len vnd gefallen dienind.

Das ist
das rächte
Christlich
läben.

Vnd das ist ouch das rächte Christlich läbē. Vñ da sind die rächte vier houptpuncten vn- sers heils/welche in beide Testamentē durch das Gesetz vnd Euangelium/in der Prophe- ten vnd Apostlen leer/vff das aller volkum- nist erläuteret werdend. Es sind ouch von an- fang der wält/by allen denen / die sällig wor- den/kein andere eehaffte stuck des heils oder warer sälligkeit gesin. Sölichs habēd gloubt vnd gehalten/darnach habend geläbt/vnnnd also habend Gott gedienet vnd gefallen alle die gläubigē vñ heiligen/so ye Gott gloubt/ gedient vnd gefallen habend. Darumb wer- dend ouch wir hiemit/vnd durch kein andere stuck/Gott gefallen/in Christo vnserm Her- ren. Welchem sye eer vnd pryß von ewigkeit zu ewigkeit.

Wys vnd
maas /
durch wöl-
che Gott
sölich heil
der wält
verkündet
vnd fürtra-
gen.

Verzundt wöllend wir ouch sükhe die wyß- form/vnd maas/durch welche Gott von ye- wälten har sölich heil dem menschen hat ver- kündet vnd fürtragen lassen. Da befindend wir im wort Gottes / das von anfang der wält Gott allwägen ein einige vnnnd glyche wyß

Vom Heil der gläubigen.

wiß gehebt vñ gebrecht hat/vilgemeldt heil den menschen zeuerkünden vñ fürzetragen: namlich durch zwey ding / durch sin warhafft göttlich wort / oder durch die warhafft heilsam predig: vnd durch die heiligen zeyschen / die man rächt nennt die hochwirdigen Sacramenta Gottes. Von welchen ich/so vil die kurtze der zyt erlyden mag / einfalten vnd Flaren Bericht gäben wil.

Das wort Gottes ist das vßsprächen vnd erkläre des willē Gottes/ welchs Gott selbs durch sinē geist thüt/ daß der mensch Bericht werde/wär vñ was Gott/was ouch sin will sye / weß wir vns zū jm versähen/ouch was wir thūn oder lassen söllind/oder warin stande die waar gottsäligkeit / der rächt Gottes dienst / vñnd aller menschen läben vnd heil. Vnd als Gott anfangs / ee dann die vile der menschen was / durch die menschē nitt kondt den menschē sin wort offnen/thet er es durch sich selbs/vnd redt vñnd handlet alles selbs/ mit vnseren eltern Adamen vnd Eua / vñnd hernach vil vñ dick mit etlichen mee. Sölichs thett er darumb / das alle menschen hernach rächt hieltind von dem wort vñnd von dem dienst oder verkündē des wort Gottes: namlich/das wir vff Gott vñnd nitt vff die diener sähind / durch welche Gott vns sin wort verkündt.

Vom wort
Gottes vñ
des selben
predig.

Gott selbs
der erst pre
diger.

Durch die
Engel ver
kündt.

Dann hernach hat Gott wol gebrecht de

Ein Predig

Die Pa-
triarchen
werdend
leerer.

Exod 16.
1. Sam. 8.

Dienst der Englen / durch welche er mit den
Vätern vil gehandelt / die Väter aber hat er
erwelt / vnderricht vnd geordnet zu Leeren
vñ predigern des volcks / das sy söltend vor
dem volck sine zügen vnd diener sin / das vn-
derrichte / leeren / straaffen / vermanē / tryben /
züchtigen / trösten zc. vnd den ganzen handel
des heils (vorgemeldet) fürtragen. Ob dann
gleich wol dz wort Gottes durch den dienst
der menschen verkündt wirt / hört es daruñ
nitt vf das syn / das es in sinem vsprung/
namlich das wort Gottes / ist. Dann wår die
diener Gottes ye veracht / vnd jr wort / das
sy vom Herren empfangen hattend / nitt hö-
ren wöllen / den hat Gott gestraafft / nitt als
einen der der menschen wort veracht / sunder
als de der Gottes wort verschmächt hat. Zu
den propheten ist vom Herren mee dann eis-
nigt gesprochē wordē / Sy habend nit uch sin
der mich veracht vnd verwoiffen: da aber die
verachter nun vast wol woltend an Gott sin /
allein der vnruwigen pfaffen wort nit hören.
Vnnd wiewol das wort Gottes / das wort
Gottes blybt / heißt / vñ isi / hat es doch Gott
gar vff vnser gattung gericht. Dann er
brucht alles das wir in vnserm wort gebu-
hend / byspil oder Exempel / figuren / parab-
len oder gleichnussen vñ was derglychen ist /
dardurch man die red heiter / tröfflich vnnd
kressig machen kan / damit sy der mensch an-
nemme /

Vom Heil der gläubigen.

nemne/verstande/vnd sich leyten lasse.

Söliche Leerer sind anfangs von Gott geordnet die heiligen Vätter/von Adam an vff Noe. Noe hat sine sün vnnd sin volck wol Besicht/dz von den zytē Noe an im volck herrliche leerer gesin sind/als Sem/Zaphet/Melchizedek / vnd frylich ander mee. Abraham/Isaac vñ Jacob/Job vnd ander mee/biß vff Mosē. Durch Mosē hat Gott grosse wū Mosē. der gewirckt/mit im hat er selbs geredt/vnd im ein sömlichs ansähe vor dē volck gemacht/das das volck wußt das sin Gsatz / Leer vñ Wort / Gottes leer / wort vnnd gsatz was. Durch Mosē satz Gott yn ordenlich Prier / Propheten / vnd Leerer/berufft ouch vñ Propheten Prierster vñ Leerer. sandt hernach etliche besundere fürträffliche Propheten. Alle prierster aber vnd propheten/so rächte prierster vnd waare propheten gsin/habend nüt vß jnen selbs / sunder vß dem Deut. 18. vnd. 18. mund vnd geist Gottes geredt / vnnd allein dz wort Gottes von obgemeldtē heil geleert. Söliche habend erklärt das gsatz Gottes/dz volck sampt jr oberkeit/siner sünden halb gestraafft / vermanet zū dem glauben vnd aller gerächtigkeit/ouch getröst/vñ den versprochenen gebenedyeten somen vnsern Herrē Christum ernstlich geprediget: darzū das / das Rom. 10. 2. Timoth. 3. sy muntlich zū jren zyten jrem volck geprediget / ouch vns vnd allen menschen biß zū end der wält / vß Gottes geheiß/vßgeschriben/

Ein Predig

Das wir dardurch berichtet / vermanet vñnd
getröst wurdend.

Die bü
cher Mos
sis vñnd der
Prophetē.

Die geschufften oder die Bücher Moses
nennt man das Gesetz / die überigen Bücher/
die Propheten. Dife alle vñ yede sind d̄z war
haffte wort Gottes. Vor den zyten Moses biß
zū Adams zyten/ee dann Moses geschufften
warend / was das wort Gottes/vñ ward de
menschen durch die diener Gottes verkündt
oder muntlich geprediget: vñ nach den zyten
Moses biß zū den zyten Christi was eben d̄z
wort Gottes / das vor ongeschribē muntlich
geprediget vñ durch d̄z schryben mit geendert
ward. Dann Moses hat es hernach in ges
chrifft gefasset vñnd gestelt / wie es vorhin
mundtlich von Väteren geprediget was wor
den: welchs alles er in sinem ersten büch bes
griffen hat: das überig das sich mit gäbung
des gesetzes vñnd ynsatzung der ceremonien/
ouch der rächten/vñ zū sinen zyten oder jaren
zūtragen mit der erlösung vß Egypten / mit
dem zug durch die wüste / oder mit der reyß
in das gelobt land/hat er in den anderen sinē
vier bücheren beschriben. Die prophetischen
bücher aber sind alles deß handels volkum
nere erklärang.

Christus
vñnd sin
uägelsche
ker.

Als aber im Gesetz vñnd Propheten Chris
tus der gebenedyete somen verheissen was
von Gott/hat er in zū siner zyt geleistet. Dañ
Christus ist in dife wält erborn/vñ vns zum
heyland

Vom Heil der gläubigen.

heyland auch zu prediger des heils gesandt.
Er ist in der schoß des Vatters / die ewig Joan. 1.
Gottes wyßheit / hat alles das er geprediget vnd 2.
von Gott / seiner gnad / vnd von dem rächten
heil / von dem himmel vnd ewiger fröud selbs
gesähen / vnd prediget darüm erfarme / grunt
liche gewüsse / vnd ongezwyste ding. Er hat
das Gsatz vnd Propheten nit nun erklärt /
sunder auch erfüllt. Züget an vilen orten des Matth. 5.
heiligen Euangelij / daß sin leer sye ein gött- Joan. 7.
liche / nit ein menschliche leer. Er habe auch al-
les das zu dem heil zewüssen notwendig ist
gepredigt. Vermanet desßhalb die sinen / das Joan. 15.
sy sich seiner leer / meisterschafft / vnd doctorats Matth. 23.
vernügen lassind. Vnd zwaren ist nie nie- Matth. 2.
mants der maassen allen gläubigen zum hey vnd 17.
land vnd leerer des heils für gestellt / wie Chri-
stus: von welchem der Vatter von himlen zü-
get / Das ist min lieber sun / in dem ich versü-
net bin: im sind gehörig.
Christus vnser Herr hat im auch vßerwelt
Apostlen / zü zügen vnd predigern oder lee-
reren alles desß / das er sy gelert hat / das sy
solichs alles söltend in aller wält vstkünden.
Schickt sy auch vß mit sinem gebott vnd Bes-
fälsch / Gond hin in alle wält / vnd predigend Matth. 28.
das Euangelium allen creaturen: Welcher Mar. 16.
gloubt vnd touffe / wirt / sälig: welcher nit Joan. 29.
gloubt / wirt verdampft. Vnd leerend sy alles
das halten das ich üch geleert hab. Vnd dise

Ein Predig

Die h^h
cher des
heiligen
Euangelij
vnd der
Apostlen.

Matth. 15.

1. Cor. 2.

Luc. 10.

Joan 13.

Luc. 21.

Matth. 10.

Leerer vnd zügen oder Apostlen / Das ist ges
sandten Christi / sind vßzogen / habend nach de
empfälch Christi nitt nun das wort Gottes
vom heil / jnen Befolgen / geprediget / sunder
ouch in geschriffte gefasset: welche man noch
neint Das heilig Euangelium von worten vnd
wercken Christi: vñ die Geschichten vñ Epist
len oder leer der heiligen Apostlen. Soliche
gscriffte vñ solichs wort / ist das Gottswort /
durch welches noch bisshar / yetzundar / vnd
bisß zu end der wält Gott das waare heil den
menschē verkünden laßt. Vñ alle Gottes wa
re diener vnd rächte prediger lassend sich ver
nügen diser leer des wort Gottes / von Apost
len vñnd propheten empfangen / thünd nitt
darzū / noch daruon / noch vil minder fürend
sy widerwertigs oder menschen satzungen
vnd traditionen yn. Diewyl kundbar ist / dß
obgemeldts wort allein den nammen vñ die
eer hat des waarhaffigen wort Gottes / vff
welchs der mensch sicher sich verlassen mag:
dargägen aber vff die menschen satzungen
nitt also. Es gloubt ouch der gläubig soliche
wort Gottes / als dem / das vß dem mund
Gottes gadt. Sitmals der Herr geredt hat /
Wär üch hört / hört nitt üch / sunder mich: dan
jr sind nitt die da redend / sunder der geist mis
nes vatters / den ich üch vom vatter send / redt
durch üch. Soliche predig aber wirt die
Euangelisch vnd Apostolisch / das ist / die leer
vnser

Vom Heil der gläubigen.

vnseren Herren Jesu Christi genennt.

Vnd also ist von yewälten her das heil der gläubigen/von Gott/mitt dem wort/durch den dienst der darzü geordneten menschen/der Patriarchen / Mosiſ vñ der Propheten/ des Herren Christi/vnd siner heiligen Apostelen/verkündt wordē. Darum alle die schwärlich sündigend/welche das vſſer predigē des worts verachtend / ja vermeinend sy bedürffend sind keiner prediger/vnd das inner ziehen vñ verwandlen des geists sye allein notwendig. Doch habend wir anderßwo solicher Spirituſeren schwäre irrthumb widerfochten/vñ mit dem wort Gottes nidergelegt.

Summa des predig.

Füröhin wil ich ouch etwas bescheids gäben von den heiligen zeichen oder göttlichen Sacramenten / durch welche mit vñ nähend dem wort/Gott vns vnser heil fürtragt. Die Sacramenta sind von Gott yngesetzte zeichē oder actionen (das ist würckungen / sitten/brüch / oder übungen) der gläubigen / mit welchen Gott durch sichtbare zeichen / sine vn sichtbaren oder geistlichen gaben / das ist das heil / durch das wort oder verheißung bestimpt / fürtragt / anbildet / ouch erlicher maas für ougen stelt / vñnd ernüweret : ja durch welche er sin waarheit den gläubigen versiglet oder versicheret / ouch die gläubigen im verpflcht/vnd sy irer schuld vnd pflcht gegen im erinneret oder vermanet: welche ouch

Von heiligen Sacramenten vñ irer behaltung.

Ein Predig

Sömliche Sacramēta zu dem end hin empfangend vnd gebrauchend/zü dē sy inen der Herr yngesetzt hat. Deren hat Gott (dann niemant dann Gott allein Sacramenta ynsetzen kan vñ mag) etliche dem altē volck yngesetzt: vns aber sind vō Christo zwey geordnet/ d Touff/ vnd des Herren Nachtmal.

Zwey Sacrament.

Was in den Sacramenten zu ermässen.

Da sind by allen vnd yeden Sacramenten zwey ding zu ermässen / Das zeichen sampt seiner übung oder sinem bruch vnd sitten / Vñ das / so durch das zeichen oder vssere action verzeichnet wirt. Dann das zeichen an im selbs ist die gantz vsser action vñnd übung die Gott sine gläubigē üben oder thün heißt/ als in dem heiligē Touff/ Das kind so hinzü zum Touff tragen wirt/ annehmen vnd mit wasser touffen oder begiessen in namen des Vatters/ vnd des Suns/ vnd des Heiligen geists: vnd in dem Nachtmal Christi ist das zeichen/ Das die gläubigen sich zum Nachtmal besamlend/ Brot vñnd wyn nemend/ das vndereinander teilend vnd niessend ic. Das verzeichnet aber ist das darumb fürnemlich das zeichen gāben ist/ namlich das/ Das der Herr mit sinen gnaden innerlich würckt/ vñ das er mit der vssern action in wāsen behalten/ ernüweren/ vñnd an bilden wil. Als im Touff/ das Gott vns in pundt vsgenōmen/ widergebirt/ von sünden reiniget/ damit wir im dienind/ sine kind vnd erben sygind. Im Nachtmal

Vom Heil der gläubigen.

Einmal aber / das er sin lyb für vns in den tod gäben / vnd sin blüt zu abwäschung vnserer sünden vergossen hat / vñ das wir sinen vnd siner erlösung / ja siner läbens / warlich genießend / wenn wir in geistlich äßend vnd trinckend / das ist / mit warem glauben annehmend / also das er in vns blybt / vnd wir in im blybend / vnd vmb das alles / nitt nun vßerlich mit dem mund / sunder von grund vnserer seel vñ vnserer geists frolockend / vns erfreuwend / sin nit vergäßend / sundet in ewig lob vnd danck sagend : darzu vns in ein heilig Christlich läben begäbend. Das alles wil er mit der gantzen action immerdar erinneren / vnd in wäsen vnder den gläubigen erhalten.

Vnd hie muß man in den heiligen Sacramenten nitt allein vff den einen teil / als vff die vßern zeichen sähen / vnd in jnen nitt mee dann nun das den vßeren sinnen fürkumpt / erkennen / sunder vil mee mit dem glauben durch den geist vff das inner tringen / vñ lügen das wir der verzeichneten dingen / das ist der gnaden vñdgaben Gottes / teilhafft werdind : ouch das wirs worden sind / besigung empfabind / vnd danckind. Wär allein vff die zeichen sicht / vñ in Sacramenten nitt mee dann nun die vßere action erkennt / der empfaht nit nun kein frucht von jñe / sunder es ist dem fleisch ein gespött / daß dz kind mit

In Sacramentē nitt
dan zeichē
erkennē

Ein Predig

Verach-
tung der
Sacramen-
ten.

Die rächt
wurde der
heiligē Sa-
cramentē.

wasser toufft wirt / daß das volck in die geo-
meind kumpt vnd da mit einandren das brot
bricht vnd vom tranck trinckt. Es spricht der
row mensch / Kan man das kind nit ouch das
heim mit wasser begiessen ? oder kan ich nit
dabeim ouch in einer zäch brot essen vñ wyn
trincken ? was ist das hie mee / dann das in
dem wirtshuß beschicht ? Also habend von
ye wälten här die vnberichten / vnd die allein
vff die zeichen sähend / die heiligen Sacra-
ment verspottet / verachtet / vnnd vernüet.
Dargägen sähend die rächt berichteten vnd
gläubigē vorab vff den / von dem die Sacra-
menta yngesetzt vnnd geordnet sind : das ist
Christus der sun Gottes vnd der oberist prie-
ster / vnnd wüßend das sy die Sacramenta
noch als von siner hand empfabend. Demo-
nach sähend sy vff das wort oder vff das ge-
heiß vñ gebott Gottes / der sy dz heißt thün /
das sy thünd : Touffend sy : Nēmend / äßend
vnd trinckend :c. das gebott Gottes heiligē
das werck / das von dem mensche / nach dem
gebott Gottes / beschicht. So sähend sy insun-
ders daruf / das sy Gott heißt touffen / äßen
vnd trincken / nitt vff das end hin / das sy nüt
dann den lyb mit wasser begiessind / oder nun
brot vnnd wyn im Nachtmal / als ein lybliche
spys niessind / sunder dz sy der geistlichen gna-
den vnd gaben teilhafft werdind / vñ das sy
worden sind / besiglet / lob vnd danck sagind.
Dabar

Vom Heil der gläubigen.

Sahar behaltend ouch die zeichen in Sacramenten den namen der verzeichneten dingen. Dann der Touff / die widergeburt / er-
nüwerung / vnd verzyhung der sünden: das
Nachtmal aber / der lyb vñ das blüt Christi /
oder die gemeind oder gemeinschaft des lybs
vnd blüts Christi heist oder gnennt wirt: fry-
lich vß der visach / das wir nit blybind haffte
vff dem zeichen / wasser / Brot vnd wyn / oder
vff der vsseren action / vnd anders nit dan al-
lein die zeichē erkēind / sunder vil mee durch
vnsern glauben tringind vff das / das durch
das zeichen bedütet wirt / vnd lügind dz wir
des selben teilhafft werdind / vñ so wirs wort
den / siner ordnung geläbind / ouch das wir
lob vnd danck darumb sagind. Vnd wiewol
wasser / Brot vnd wyn / als Sacramenta / em-
pfahend den nammen der reinigung vñ des
lybs vnd blüts Christi / blybend sy doch in jrē
wäsen / vnd werdend das nit natürlich vnnd
substanzlich / das sy heissend : werdend des-
halb nit verwandelt / sunder vff Sacrament-
liche wyß also genennt.

Wol sind wasser / Brot vnnd wyn / yetzund
ouch anders worden / dan sy vor warend: da-
rumb wir etlicher maaß ein wandlung zulas-
send. Dann vorhin ee sy als Sacramenta ge-
brucht / warend sy nun schlächt vnnd gemein
wasser / Brot vnd wyn / one das wort Gottes
vñ one alle Bedütuß : yetzund aber so sy von

Die zeichē
behalten
den namen
d̄ verzeich-
netē dingē.

Wz wand-
lung in dē
Sacramen-
ten sye.

Ein Predig

gläubigen gebracht werdend als Sacramēta/welche der Herr mit sinem ynsatz/willen vnd wort/geheiliget vñ zū sinen Sacramēten gmacht hat / achtend vñnd empfehend sy die gläubigen nitt mee als gemein wasser/brot vñnd wyn/von der menschen hand/sund der als heilige Sacramēta vnser̄s heils vñ des Herren hand. Welcher sinen gläubigen vil höhers anbildet / vnd deshalben mee dan nun blosser zeichen mitteilt:wie dann ouch die gläubigē den Herren Christum/in irem herzen ynwonende / darzū ouch meerung siner gnaden empfindend/vñ darumb frolockend:welchs alles durch den geist vñnd glauben der gstat / form / wyß vñnd maasß beschicht/wie in dē heiligen Euangelio der Herr selbs vilfaltig vßlegt oder erklārt. Darumb wie hie nitt bedd:ßend mit Nicodemo vñnd den Capernaitern zefragē oder vil disputierē von fleischlicher/lyblicher oder grober/vñnd doch subtiler wyß oder verwandlung:wie zū anderē zyten wytlouffiger erlütteret worden ist.

Die heiligen Sacramēta besiglend vñ verpflichtend.

Wie ouch die menschen durch brieß vñ sigel iren willen / ir verheißungen vñnd gemächte bestātend / ouch durch verpündnuß andere mit inen verbindend : also pfligt ouch Gott/vff menschliche wyß/durch die Sacramēta mit vns/als mit brieß vñ siglen/ze handlen/vnd vns im zeverbinden. Er versichert wol sine gläubigen mit sinem geist in iren

Joā. 6. 14.
14. 17.

Joan. 3.
Matth. 16.
Marc. 8.

2. Cor. 1.
Ephes. 4.

Vom Heil der gläubigen.

iren hertzen / brucht aber auch vsserlich die Sacramenten zur besiglung : also werdend wir auch vsserlich mit dem Herren verpündet vnd er mit vns / die wir durch den gloubē innerlich vest mit jm vereiniget sind. Derhalbē wie vil vñ dick in der kilchen getoufft / vnd des Herren Nachtmal begangen wirt / werdend als vil als Brieff vñnd sigel herfür tragen / das wir von Gott zu gnaden vsgenommen / von sünden gereiniget syend / vñnd von jm gespysset vñnd erhalten werdind zum ewigen läben : das wir auch Gott verbunden syend / welcher sich vß gnadē vns vorhin verpflichtet / das er wölle vnser Gott sin / vñnd das wir vns sinen allein haltind vnd in sinen gebotten wandlind ic.

In summa / wie durch das wort oder predig des worts Gottes / die gantz sum̄ vnser heils vns verkündet : also wirt vnns durch die heiligen Sacramenta das selb heil auch sichtbarlicher gestalt fürgetragē / bedütet oder angebildet / vnd durch warzeichen Bezüget / wie in byspilen volgen wirt. So vil sye in einer kurtzen sum̄ / vñnd in einem für gang von den heiligen Sacramenten geredt.

füröhin wil ich mit klaren byspilen vß der heiligen gschriffte das heiter erwysen / das ob gemeldte summa des heils vnd kein andere / von anfang / durch das wort / verkündt / vñnd durch die Sacramēt angebildet / in gedächte

Das heil
wirt vnns
durch die
Sacramēta
fürtra
gen.

Bewährūg
vorerzelter
dingen.

Ein Predig

nuß behalten / fürgebracht vnnnd ernüweret worden sye.

Wie die
sum vn-
sers heils
im anfang
der woldt
geoffnet
sye.

Sünd.

Im anfang der schöpffung findend wir heiter vnd klar vnfers heils obgemeldte artikel. Dann das ein einiger Gott sye in der heiligen Tryfaltigkeit / schöpffer / Herr vnnnd regierer aller creaturē / ein trüwer vatter des menschen / vnd der vrsprung alles güten / züget vnnnd Bericht vns Moses in sinem ersten büch am ersten vn̄ andern capitel. Demnach aber / wie des mensche art vn̄ natur verderbt / ja das kein gerächtigkeit noch läben / sunder sünd / vngerächtigkeit vnnnd tod in jm sye / stehend wir in Adamen vnserm lieben vatter / sampt vnser lieben müter Eua. Sy wärend wol gü / grächt / heilig vnnnd from̄ von Gott erschaffen / sielend aber / durch eigne schuld vnd des Tüfels yngeben / in die sünd vnnnd in den ewigen tod / fluchend vor Gott / begärend sich zeuerschlieffen. Dann sy in grossen schrecken / schanden vnd ellend wärend. Welches alles jnen Gott hatt vorgesagt / welcher stand sy wurdind von der verbotnen frucht äffen / wurdind sy des tods stârben. In sünden / vngerächtigkeit vnnnd schanden werdend wir von jnen geboren / ziehend von jnē schuld vn̄ tod / das in vns / natürlich zü redē / kein gerächtigkeit noch läben / sunder nüt dann vn̄ gerächtigkeit / tod vnd verdammuß ist: welchs alles gar vilfaltig durch die heilige geschriffte geleert

Vom Heil der gläubigen.

geleert vnd erlütteret wirt.

Wohar nun dem menschen das heil kumme / welches er in jm selbs nit findet / noch vß jm selbs hoffen / ja vß keinem fleisch erwarten kan / Bericht vns ouch gar eigentlich die handlung die Gott / nach dem saal des menschen / mit Adamen vnnnd Eua fürgenommen hat. Dann da er den menschen hätte mögen fassen / vnd in sinen sünden verzwuyffen vñ verderben lassen / hat er jm vß Besunderbarer gnad vnd Barmhertzigkeit nachgehalten : vnd do der mensch jm glych wol mit keiner rüwigen Demütigen antwort begegnet / noch der gnaden begärt / sunder die schuld vff sinen gnahel die Eua hinlegt / sy vff den Schlangen / verwarff er in doch ouch do nit : sunder zeigt jm vnnnd allen menschen / wordurch der mensch müsse sällig werden / namlich in seiner götlichen gnad vnd Barmhertzigkeit / durch Jesum Christum : welchen er nennt den Somen des wybs / der da werde der Schlangen den kopff zertränten / vnnnd die schlang werde jm / dem somen / sine fersen zerknisten. Galat 3.

Paulus nennt den Herren Jesum Christum den gebenedyeten somen. Die vermaledyung oder verflüchung / sünd vñ tod ist vß vns : vß Christo aber die benedyung / namlich die verzyhung der sünden / die gerächtigkeit / das läben / vnd der sägen Gottes. Solicher kumpt vß dem somen / welcher genennt wirt des

Ein Predig

wybs vnd nit des mans somen. Dann vnser Herr Christus von der reinen jungkfröuwē Maria one züthün des mans erborn ist. Vñ damit er vns möge sinen sägē gāben/zertritt er der schlangē den kopff/das ist/er zerbricht dem Tüfel sinen gwalt/den tod/die sünd/vñ die hell / lydet ouch das jm sin fersē zerknisset / das ist / das er nach menschlicher natur gepyniget vnd getödt wirt / vns läbendig zū machen. Vnd ist also das läben allein in Christo/vnd kumpt allein vß Christo / vßset welche kein läben ist.

Der gloub
in Christū
rächtfertig
get.

Söliches läbens aber sind vnser eltern teilhaft worden/das das läben/das in Christo was/ouch in jnen gesin/durch den glouben/welchen wir anfangs gesagt habend dz mittel sin/dardurch das läben Christi vnd die gnaden Gottes von vns angenommen vnd vnser werdend. Das aber Adam vnd Eua/vnser eltern / rächt vñd warlich gloubt habind der verheissung Gottes von dem gebenedyeten somen / durch welchen sy vñd wir wurdind läben / vñd von allem gwalt des Tüfels erlöst werdend / gibt Moses damit zeuerston / das Adam grad vff die verheissung Gottes siner hußfrouwen den namen verenderet. Dan die vor genennt was Ischa/dz ist Mennin / darumb dz sy von dem man genommen was / die nennt er yetz Eua: vñd setzt die vsach hinzū / darumb / das sy solte werden

Vom Heil der gläubigen.

werden die müter aller läbenden. Welchs die geschriffte nitt redt vff das natürlich zytlich läben. Dann was das läben empfaht/muß widerum sterben/nach welcher Gottes ordnung vnd straaff der sünd/wir alle sterbliche menschen genennt werdend. Sunder/so Adam den namen verenderet grad vff die verheiffung Gottes/verstadt er/sy werde im kinder gebären/die durch den gebenedyeten somen läben werdind/vnd nit sterben des ewigen tods.

Siewyl aber Adam vnnnd Eua gläubig worden / habend sy sich willig in den willen Gottes begäben/sind gedultig in das ellend zogen / habend fromlich/gedultig/vnd vnschuldig nach dem willen Gottes geläbt/dem sy danckbar vñ gehorsam geweest. Hierinn habend wir die gantze sum der waaren sälligkeit.

Frombkeit
vnnnd vns
schuld.

Das aber sällliche Sum den eltern von Gott/vñ darnach durch die Patriarchē der wält/verkündt vñ durch die Sacrament für getragen wordē / züget abermals Moses in sinem ersten Büch. Dann Gott selbs ist Adams vnnnd der Eua ouch Cains vnd Abels prediger gesin / Adam aber vnd andere heilige vätter aller wält leerer/bis zu dem Sündfluß. S. Peter nennt Noe ein prediger oder verkünder der gerächtigkeit zc.

Die predig
des heils.

Die offer
der altē/heil
lige Sa
crament.

Die offer/die die alten vffgeopffert / sind

Ein Predig

Diser leer von dem heil / heilige von Gott yns
gesetzte Sacramenta gesin / in denē alle punc
ten des heils klar erschnend vñ funden wer
dend. Dann wie fond vnser sündige art vnd
verdammuß baß angebildet vñ für ougen ge
stelt werden / dan daß das opffer / dz die men
schen für sich opffertend / vorhin schlachtetend
oder metzgetend. Dann damit zügetend sy /
das sy sündler vnd würdig wärend des ewi
gen verderbens. Hernach im Gsatz werded
die opffer die sünd geneit. So dann die men
schen in irem schwären anligen opffertend /
vnnnd die geschriffte züget das die Lämle / oder
opffer / Christi vnd sines lydens oder opffers
vnnnd Begnädigung vorbild gewäsen : wär
sicht nit / das in dem Sacramēt des opffers /
heiterer Berichte gäben worden / woher das
heil kumme / vñ das die verzyhung der sünd
vnnnd das ewig läben allein in Christo ist.
Wie es aber vns mittgeteilt vnnser werde /
namlich durch den gloubē / wirt grad im er
sten opffer dargethon / damit / das Abels op
fer Gott angnām was / darumb er mit glou
ben opfferet / Cains nit also. One den gloubē
vnd innerliche anschouung vnnnd niessung
der gnadē Gottes vñ Christi läbens / welcher
ist das lam Gottes getödet von anfang der
wält / sind die opffer lächerlich / habend kein
vnderscheid vom schlachten in dem metzgen.
Ober das habend die opffer die alten / die sy
vsgcopfo

Vom Heil der gläubigen.

vsgeopfferet / gepflichtet / zū dem / dz sy Gott
danckbar syend / vñ den altē Adamen schlach-
tind vnd opfferind / vnd in einem netzwen lä-
bē läbind / sich ouch Gottes allein Behälffind
vnd keinen frömbden göttern dienind. Gott
hat sich in den Sacramenten verpflichtet / das
er den sinen / zū siner zyt / gebē wölle den ges-
benedyeten somen / welcher mit sinem opffer
die wält erlösen werde 2c. Darumb wen die
alten hinder den opffern gestanden / habend
sy nit ein lār / das ist vnfruchtbar spectacel
oder nun ein metzgen oder schlachten vor jñē
gehebt / sunder den ganzē handel des heils /
deß sy ouch durch den glauben teilhaft wor-
den sind / den handel Messie betracht / danck
vnd sich selbs Gott vsgeopffert. Die vnglōu-
bigen habend die opffer gebucht / aber one
frucht: dann sy hattend keinen glauben.

Zū den 3yten Noe / vnd vff den sündfluß / Die 3yten
Noe.
vñ anfang der wält gezelt 1 6 5 7. ist kein an-
dere sum des heils Noe geoffnet / er hat ouch /
wie von alter her / geopffert / vñ dz Sacramēt
des künfftigen Messie gebucht mit vestem
glauben. Darzū hat er die leet vnd opffer si-
nen kinden Sem / Cham vnd Japheth ange-
ben zū bewaren. Aber die vntrūw vnd sorg-
lose des menschen / vñnd des Tüfels list / an-
halten vñ Bosheit / habend das alles hin vnd
her in der wält verderbt vñnd abgöttery an-
gericht.

Ein Predig

Abraham
wilt erwelt
von Gott.

Es hat jm aber der gütig Gott zu einem
Besundertrut erwelt Abraham den Patriar-
chen/durch welchen er nit allein ein Besunder-
trut volck in diser wält vskommen lieffe/sun-
der ouch die warheit des rächten heils/desse
leer vnd Sacramenta in der wält vffracht be-
hielte vnd wyt vnd Breit vßbrächte: Darumb
fürt er in ouch vß Orient in Occidēt/vß Chal-
dea in Palestinam / Dannen in Egypten/vnd
widerumb in das land Chanaan.

Abrahams
leer vom
heil der mē-
schen.

Diser Abraham fürt die alte leer von dem
waaren heil des menschen/opfferet ouch wie
vō alterhar/als obgemäldet. Siewyl in aber
Gott zum stammen eins Besundern volcks
von der wält abgesunderet vnd erwelt / ver-
bindt er in jm mit einer nütwen pündnuß vñ
nütwem Sacrament: nit das Gott jm ein an-
der heil offnete/oder ein frömbd Sacrament
ynsatzte/sunder das er das einig alt heil vnd
verzeichnet läbē/mit nütwer gattung der leer
ernütwerte (Dann ouch Adam Gott verpün-
det gesin) vñnd ein andere gattung Sacra-
ments ynsatzte.

Dann Gott berüfft Abrahamen vß sinem
vatterland / wil das er sin vnd der sinen vers-
gäffe: in welchem er aber ernütwert die leer
der sünd / das in vns selbs vnd in vnser ges-
burt nüt dann sünd/tod vnd verdammnuß ist.
Das in aber Gott begnadet vñ zum pündts
mañ vfnimpt/jm verheißt den gebenedyeten
somen/

Vom Heil der gläubigen.

somen/in welche alle gschlächte der erden heil werden sollind / Bericht in vnd sine kind/das vß der gnad Gottes allein in Christo dz heil ist. Vñ Abraham hat das angenömen durch den glauben. Von welchem Paulus zu den Römern vñnd Galatern vil geschriben hat. Ja alle sine kinder werdend durch den glouben gerächtfertiget. Doch soler vnd alle sine kind die in Christo gerächtfertiget sind / vfrächt vñ redlich vor Gott wandlen. Dz ouch Abraham gethon / vnd ein byspil worden ist aller deren/die vß Gottes gnad in dem gebe nedyeten somen erben worden sind des waaren heils.

Söliche leer ist by allen trürwen Gottes dienern Isaac/Jacoben/Josephen/den kindern Israels / Cabath vnd Amram bis vff Mosen vfrächt (ob glych wol vil abträtten sind) gefürt/darzu das Sacrament der Beschnydung/dem Abrahamē von Gott gābe/wol bewaret: ja ouch der maassen/das es vñder vilen Heiden Brütlich worden.

Besich mir aber wie das Sacrament der Beschnydung so eigentlich vnd klar den ganzen handel vñsers heils anbildet vnd für ousgen stelt. Wir alle sind sündler/in sünden empfangen vnd geboren/darumb ward die Beschnydung an dem geburts glid gāben / vñ die vorhaut abgeschnittē. Wz man beschnidt/das süberet man/ist vnrein geweest. Also ist

Das Sacrament der Beschnydung.

Ein Predig

vnser fleisch / ja der ganz mensch / von seiner
geburt vnrein / bedarff reinigens. Wohar
kumpt aber die reinigung vnnnd das läben?
Gott heißt beschnyde / Gott ist der durch sin
gnad vns reiniget. Wie sagend etlich der al-
ten / das man etwan beschnitten habe mit ei-
nem scharpffen stein / also darzü gerüst das er
die vorhut abschneid. Christus aber ist d' stein
oder fels / durch den wir warlich gereiniget
werdend. Es muß aber ouch der mensch die
beschnydung annehmen / vnd sich mit waas-
rem glauben an Gott begäben. Dann durch
sinen geist verpündet sich Gott den mensche /
die menschen verpündend sich Gott durch
waaren glauben. Vnd bracht die beschnydung
in den erwachsenen / one den glauben / nit.
Edliche beschnydung pflichtet ouch die bes-
schnittnen zu aller gehorsame Gottes / das sy
wandletind in sinen gebotten. Vnd darumb
wirt die beschnydung der pundt genennet / dz
die alten nit allein vff die vsser ceremony sä-
hen soltind / sunder vil mee vff die vereini-
gung mit Gott. Dan sunst was die beschny-
dung nit der pundt an jm selbs / sunder des
pundts zeichen vnd besiglung / wie das die
geschuffte klar vnd heiter vstruckt.

Die bes-
schnydung
der pundt.

Dz volck
Gottes
vff Egypten
gefürt.

Hernach als der Herr sin volck / vom A-
brahamen har er boren / das in Egypten kum-
men was / vßfüren wolt / vñ setzen in ein ver-
nampt land / zum spiegel aller diser wält / ey-
deret

Vom Heil der gläubigen.

deret er die leer von dem heil der menschen gar nit/satzt aber yn ein nützw Sacramēt des alten von anfang bestimpten heils: wiewol er mithinzü ouch mit dem selben Sacramēt die gütthät der erlösung vß Egypten in frischer gedächtnuß behalten / ja alle jar ernüwern wolt. Das Sacramēt was das Osterslämli.

Sölich Sacrament was ein warzeichen vnd bedütнуß der gfangenschafft / nit allein Pharaonis/sunder ouch des Tüfels/des die menschen/von der sünden wägen / gefangne sind. Wohar aber ist die erlösung? Vß Gottes gnad in Christo allein. Der heist ein Lämli metzgen / das blüt über die thüren sprüzgen 2c. Die geschriffte aber bericht vns / das das waare Osterlām Christus ist: von welsches blüts wägen vns verschonet vnd das läben geben wirt. Sy müstend aber das Lämli gar ässen / nit vsserlich allein / sunder geistlich / wie sy ouch von dem geistlichen felsen trunckend. Dann durch den glauben nimpt man Christum an/den gebenedyeten somen/ das er vnser läben sye. Ober das alles wurdend sy pflichtet zü lob vñ danck vnd vnschuldigem läben. Vnd hie wirt aber vff Sacramentliche wyß das Lām genennt der überschnitt oder das verschonen. Dann von Christi wägen wirt den gläubigen verschonet/vnd wirt die verschonung nit nun angebil-

Das Sacramēt des Osterslämli.

1. Cor. 10.

Ein Predig

det one frucht/sunder es ist ouch warlich in
verschonet.

Der Gsatz
gaben.

Vnd als Gott dises volck durch die wü-
ste furt in das versprochen land / fasset er die
leer vom heil in geschriffte / ernüweret den
pundt/bestätet die beschnydung vnd Oster-
lam / erlüteret vilfaltig die opffer / bestimpt
die eigentlich wie sy soltind gehalten werde/
an welchen orten/durch welche diener/wel-
cher wyß/forñ vnd gstat. Vñ mithinzü wirt
hie die beschwärd des Gsatzes in gebottē vñ
vilerley ceremonien dem alten volck vß aller-
ley eehafften vrsachen/biß vff die zytē Chris-
ti/vfgelegt: von welchem üwer lieb anders
wo mee gehört. Paulus nennt das Gsatz ein
schulfürer zü Christo. Mose volgend hernach
die heiligen propheten/welche wyter vnd hei-
terer das gsatz erlüteretend / mit klarer anzei-
gung/das alle menschē sündet / vß inen selbs
nüt dann den tod vñnd verdammuß habind:
vß Gott aber sye das läben vnd gnad: der gē-
be vns in Christo alles heil/werde angenom-
men durch den glouben: die gläubigē syend
Gott danckbar verpündet / vñ läbind in den
gebotten Gottes. Doch ist sömlicher Bericht
nit von yederman so klar verstanden noch an-
genommen worden.

Die zytē
Christi.

Dise Leer vnd Sacramenta aber / sampt
der beschwärd des gsatzes/habed erzelter ge-
stalt gewäret bisß vff die zytē vnsers Her-
ren

Vom Heil der gläubigen.

ren Jesu Christi. So hat sich der handel des heils noch vil klärer herfür gethon / also das die eröffnung / so den alten beschähen / gägen dem Euangelischen liecht ein dünckle ver- rächnet wirt. Dann alles das die alten in fi- guren vnd anbildungen gehebt / vnd inen in fünfftigem verheissen was / das alles ist vns geleistet / vnnnd habends one figuren / an jm selbs / in der warheit. Darumb gond die al- ten zeichen vnd alle ceremonien dannen / oder hörend vñ in Christo / als die allein vff Chris- tum vñ zyt der erbesserung gäben warend. Hebr. 8. 13.
Also wirt die burde / die vnser vätter mit tra- gen mögen / vns abgenommen / vnnnd heiter verkündt / das vns Gott sinen sun geleistet / aller beschwärd entladen / vnd in jm alles heil vnd alle volkomne ouch rächte fryheit geben habe: der geist wirt rychlich vßgossen über alles fleisch / vnnnd wirt das wort des läbens durch alle wält vßkündt / vñ allein mit zweyē Sacramenten angebildet / fürtragen vnd be- züget oder besiglet / vnd also nit allein in Ju- dea / sunder in aller wält / da vor grosse finster- nuß gewäsen / das herrlich rych Christi vßge- richt. Doch ist zū anderen zyten eigentlicher Bericht geben vom vnderscheid vñ glychnuß des alten vnnnd nūwen volcks Gottes / vnnnd beider Testamenten / des alten vnd nūwen.

Yetzund wil ich das fürnemlich wytet er- wysen vnd baß erklären / das hievor ernennete

Ein Predig

summa des heils/vñ die wyß sömlichs heils
zeuerkünden vnd fürzütrogen durch die pres
dig vnd Sacramenta/vom Herren nit abge
thon / noch geenderet sye / onet das alles yetz
erfüllt vnd ein heiters liecht vsgangen/vñnd
die kilch der beschwärd des gsatzes ledig wor
den ist.

Die pres
dig Johan
nis des
Louffers.

Johannes der vorläuffer Christi / vñ dem
die propheten gewyssaget hattend / dz er wur
de Christo den wäg bereiten / vnd vff welchen
das gsatz vnd propheten lendend / wirt von
Gott gesandt in das Jüdischland / zü Predi
gen vnd zü Touffen. Vnd die predig Johans
nis hat heiter die vier obgemeldten fürnem
men puncten vnser heils. Dann diewyl er
yederman vermanet zur Besserung des lä
bens / die ar sye an die wurtzel des boums ge
legt / züget er ye / das vnser läben nit solle / vñ
wir von wägen vnserer sünden dem zorn vñ
der raach Gottes vnderworffen syend. Wor
rinn aber zeigt er das läben anders / dann als
lein in der gnad vñnd barmhertzigkeit Got
tes / ja in dem Sun Gottes / in vnserem Her
ren Christo : Vff disen zeigt er mit sinem fin
ger / vnd spricht : Sähend / das ist das Lam
Gottes / das da hinnimpt die sünd der wält.
Als ob er sprach / Bisshar habend jr gehebt in
einer figur das Osterlam / vnd die zwey lam
mer im stätigen täglichen opffer / Christus
aber hie zügäge / ist das rächt opffer / welchs
hins

Johan. 1.

Vom Heil der gläubigen.

hinnimpt die sünd der wält. Also hat Johan
nes heiter züget / das allein in Christo/vnnd
nit im gsatz oder anderßwo/dz heil der men-
schen ist/ja in Christo dem gecrüzigten. Wie
leert er aber das söliche erlösung / heil vñ ver-
zyhung oder Begnädigung von menschen
angenomen werde? Welcher gloubt/spricht Johan. 3.
er / in Sun Gottes / hat das ewig läben:
welcher aber dē Sun nit gloubt/der wirt dz
läben nit sähen/sunder der zorn Gottes blibt
vff jm. Darumb wirt vns durch den glou-
ben der verdienst vnnd das läben Christi mit
geteilt. Wenn aber Johannes vermanet die Matth. 5.
getoufften/dz sy söllend rächtgshaftne frücht
der büß thün/zeigt er was die schuld vnd dz
läben der gläubigen sye/ein immerwährende
büß vnd stäter flyß in dem willen Gottes zü
läben. Das was die gantz sum̄ der Leer
Johannis.

Siewyl nun die Leer in dē geenderet w3/ Der Touff
das sy nit mee verhieß den gebenedyeten so-
men / sunder den selben geleistet sin Bezüget/
vñ in Johannes mit sinem finger gegenwir-
tig zeiget/müssend ouch die Sacramenta ge-
enderet werden/ja abgon/welche züget hat-
tend / Christus wurde kummen. Darumb
thät Johannes/vß Gottes geheiß/ zü siner
leer den heiligē Touff/welchen Paulus neñt Coloss. 2.
der Christen beschnydung: vnd der Herr Je
sus spricht das der Touff Johannis vß dem vnd. 3.

Ein Predig

4. Pet. 3.

Matt. 28.

himmel sye/ouch in jm/als in dem rächten ewigen waaren Christlichen Touff/wolt getoufft werde. Der Touff aber tregt vns für/bildet an / Bezüget vnd versiglet den gantzen handel des heils durch die leer verkündet: wirt genennt vnser pündtnuß mit Gott: vñ geben mit angießen des wassers im namen Christi/vnd wie es hernach Christus Bass erslüteret/in dem namen des Vatters vñ Søn vnd Heiligen geists. Das angießen vñ wäschen aber / züget heiter das der mensch von art vnrein/wäschens od reinigens bedörfte: vnd das von Gott söliche reinigung künne/durch Christum: ja das der mensch söliche annäme durch ghor:samme des gloubes/vß welcher er hernach all sin läbenlang sich von allem bösen wäschen vnd Gott in vnschuld dienen sölle.

Der Touff
die verzyhung
der sünden.

Darumb wirt ouch der Touff geneit mit nun ein wasser / sunder die widergeburte vnd verzyhung der sünden / das die gloubigen mit allein vff das zeichen sähend / sunder vil mee vff das / das sy durch die gnad Gottes in Christo von sünden gereiniget/Gottes kir der sind / welche alle zyt Gott in reinigkeite dienen söllend. Haltend also den Touff für ein heilig Sacrament/warzeichen vnd sigel deß / das vns Gott durch sin gnad warlich in Christo reiniget vnd zu kindern vffgenomen hat etc.

Sölichen

Vom Heil der gläubigen.

Sölichen Touff aber hat Christus der Joan. 3. 4.
Herr behalten / vnd durch sine jünger touff-
fen lassen. Vnd sin leer alle gieng vff obge-
meldte puncte des heils. Johannes hat vß
erscheidenlich den vnderscheid der Personen
in der heiligen tryfaltigkeit / vnd die einige
Gottheit geleert / vnd das der einig Gott sye
der schöpffer vñ Herr / ouch der einig vner-
schöpffe Bruñen alles güte. Sölichs hat ouch
vnsrer Herr Christus vffs aller trüwlichist ge- Die Leer
vnsers
Herren
Christi.
thon: vnd darzü heiter zü Nicodemo gesagt /
Es werde dan der mensch wider geboren / so
werde er nit in himel kumen: damit er ye des
menschen erste geburt / als sündig vnd ver-
damlich geschulten hat. Vnd bestadt also die
alt leer / das in dem menschen von siner art
kein läben / sunder / sünd tod / vnd verdamnuß
ist. Worinn aber des menschen heil vnd läbē
stande / hat er vilfaltig anzeigt / das es allein
in der gnad Gottes stande vnd in sinem erlös-
sen / vñ anderswo nienan fundē / ouch durch
waaren glouben allein empfangen vnd vns-
ser werde. Wie Moses (spricht der Herr)
erhöcht hat die Schlang in der wüste / also
müß erhöht werde der sun des menschen /
vff das ein yeder der in in gloubt / nit verlo-
ren werde / sunder habe das ewig läben.
Joan. 3. Ich bin das Brot des läbens / wär Joan. 6.
mich ässen wirt / der wirt ewig läben. War-
lich sag ich üch / wer in mich gloubt / der hat

Ein Predig

Das ewig läben. Vnd das Brot das ich gebē
wird/ist min fleisch/dz ich für das läben der
wält geben wird. Vnd jr ässind dann min
fleisch / vnnnd trinckind min blüt/werdend jr
kein läben in üch haben. Wār min fleisch isset
vnd trinckt min blüt/der blybt in mir vnd ich
in jm. So hat der Herr vilfaltig die in jn
gloubt vermanet zur danckbarkeit vnd aller
ley güter früchten oder wercken in der liebe
zü bewysen.

Das Sac
rament
des Nachts
mals Chri
sti.

Darzü hat er gethon / vñ nebē dem Touff
yngesetzt das heilig Sacrament des Nachts
mals/an statt aller opffern vnnnd des Osters
lams/das die Christgläubig Kilch in dem ei
nigen Sacrament Christi/hätte alles daß die
alten in vilfaltigen geheimnussen / figuren
vnd Sacramenten gehebt/vnd das heiterer/
einfalter vnnnd volkomner. Vnnnd hie/so der
Herr vns ein spyß des läbens anbütet / vnd
der erlösung so trüwlich im Nachmal ges
denckt/ist wol kundbar vñ gnüsam Bezüget/
das wir als arme sündler/alles läbens lār vñ
hungerig/dem Tüfel versetzt vnd verpfend
sind/darum wir der losung notwēdig. Wār
erlöset vns aber vnd spysset vns zum ewigen
läben? Allein Christus vnser Herr / der vß
der Barmhertzigkeit Gottes vnd vß seiner lie
be/die er zü vns hat/sich in tod für vns begä
ben hat. Wir aber genießend sin/vnnnd wer
dend sines läbens vnd aller seiner gnaden teils
hafft/

Vom Heil der gläubigen.

hafft/wenn wir in ässend/das ist in in vertrau
wend/das er vnser eigen sye. Dann so glych
wol ein güte vnnnd wolbereitete spyß vor dir
stadt / du issest sy aber nit/so würckt sy nüt in
dir/ist dir vnkressig. Wie aber die spyß durch
das ässen angenommen: also wirt Christus
empfangen mit dem glauben. Vnd Christus
pflicht sich vns/das er wölle vnser läben sin:
wir pflichtend vns im / das wir im wöllind
danckbar sin: vnnnd diewyl wir sine glider
worden/wöllind wir vest allein an im haffte/
andere sine vnd vnser mittglieder lieb haben/
vnd Christlich/als sich gebürt/läben: c.

Vnd hie brucht der Herr abermals die
gwonliche Sacramentliche red/so er spricht:
Das ist min lyb / der für üch gebere. Das ist
min blüt/das für üch vergossen wirt. Dann
er wil Bezügen/das alles das den alten ver-
heissen woz/in Christo yetzud geleistet sye/wel-
cher dz nürw Testament vfrichtet: er wil ouch
(wie dick yetzund gesagt) das sine glübigen
nit nun vff Brot vnd wyn sähind/sunder
vil mee vff das/das der sun Gottes sinen lyb
für vns geben / vnd sin blüt zü abwäschung
vnserer sünden vergossen hat. Vnd wil ouch/
das wir desse genießind/erlöbt vnd gereini-
get werdind / vnd das wirs worden/lob vnd
danck sagind. Darumb heißt er vns ouch
heiter dancken / sin nit vergäßen/ja in ässen:
welchs nit lyblicher gstat/sunder geistlicher/

Dz ist min
lyb: Das
ist min blüt

Ein Predig

Durch den glauben/Beschicht. Wie aber das
äffen nit ein anschowung vnnnd betrachtung/
sunder ouch ein annemung vnd daruß vol-
gende empfindliche kreffstigung ist / der ges-
stalt / das der mensch/vß empfangner spyß/
empfindt / das er kreffstiger worden : also ist
der glaub nit ein blosser anschowung / sunder
ein empfindliche geistliche krafft / durch die
der mensch empfindt das Christus jm die
sünd verzigen hat / in jm läbt/in bekreffstiger
vnnnd zü allem güten trybt. Vnd das ist war-
lich sin fleisch geäffen/vnd sin blüt getrunckē/
so er in vns blybt vnd wir in jm. Vnd bedarff
hie gar keines disputierens von der Wäsen-
lichen verwandlung des brots in das waer
fleisch/vnnnd lyblicher / oder fleischlicher nies-
sung des selben : welches mit der rächten
art der Sacramenten / vnd mit dem rächten
waaren glaubē strydet: darzū ein nütze leer/
der vralten/die von anfang in der kirche Chri-
sti gesin ist / gar vnglych : welche weder be-
ständig vßgesprochen noch von rächteglöu-
bigen kan verstanden werden. Wie aber der
Herr das Nachtmal yngesetzt/vnnnd daruon
geredt hat / vnd die vralten die Sacramen-
lichen reden verstanden vnd zueerston gäben
habend/also ist es allen gläubigē nit nun rich-
tig vnd verständig/sunder ouch lieblich/nütz-
lich vnnnd heilsam / erhaltet den gantzen han-
del des heils mit zügnuß/widergedächnuß
vnd

Vom Heil der gläubigen.

vnd ernüwerung aller güthäten Christi/in
wäsen / wider alle vndanckbare vergäßlig-
keit/vnd wider allerley irrthümen die sich wi-
der vnser heil von vnmüssigen lüten yn-
rüssend.

Vnd zum beschluß/das alle wält noch bei Summa
summarü.
terer sähe/das vnser Herr Christus in sinem
letzten abscheid / den er vor seiner himmelfart
macht / sinen jüngern ein heitern Befälch gä-
ben habe / das sy söltend durch die heilsam
leer oder predig/vnd heilige Sacramenta dz
waar heil aller wält verkünden vnd fürtras-
gen/spricht Mattheus der heilig Apostel vñ Matt. 28.
Euangelist/Vñ der Herr sprach zu sinen jün-
geren/Mir ist geben aller gewalt in himmel
vnd vff erden. Darumb ziehend hin/vnd ma-
chend mir zu jüngeren alle völder/Touffend
sy/in namen des Vatters/vnnd Suns / vnd
des Heiligen geist / Leerend sy halten alles
das ich üch Befolhen hab. In disen Worten ha-
bend wir zum ersten wär vnser Herr Chris-
tus Jesus sye/der Herr himmels vnnd der
erden / mit vollem gewalt / über alles das
da ist / allmächtig vnd ewig/gerächt/vner-
schöpfft/trüw vñ Barmhertzig. Im aber/der
ein sölicher ist / der alles vermag/vñ alle men-
schen ersettigen kan / heißt er alle menschen
zuführen : ja schickt darumb sine Botten vß/
das sy im zu jüngeren/das ist zu Christen lü-
ten/machind. Wen? Alle völder. Dann er

Ein Predig

Marc. 16. ouch im Euangelio Marci spricht: Gond
hin in alle wält / vnd predigend das Euange
lium allen creaturen. Er Bericht ouch bald si
ne jünger / wie sy im lüt züsürind / zü jüngerē
vnd Christen machind / namlich mit der leer
vnd Sacramenten. Touffends / spricht er / vñ
leerends. Wie sy aber touffen sollind / sagt er
inen ouch / In nammen des Vatters ꝛc. Also
Bericht er sy wyter / was vnd wie sy sollind lee
ren / namlich alles das / das der Herr sy ges
leert hat / vnd nit das sy güt dunckt. Sy sol
tend aber leeren die wält das sy haltind / nit
nun hōrind / ja haltind vñnd thūgind die leer
Christi.

Die Apo
stolisch tra
dition.

Daruf sind die heiligen Apostlen vßzoge
in alle wält / habend dem Herren ein kilchen
gesamlet / gerüst / vnd erbuwen / mit den Sa
cramenten vnd Christlicher leer. Dann sy ha
bend das Euangelium von Christo / von sis
ner erlösung / von vnserm heil / glauben vnd
pflicht geprediget / darzū getoufft vñnd das
Nachtmal gehalten. Vñnd das ist die rächt
Christlich vñ Apostolisch tradition / die sy der
kilchē gethon / die kilch empfangen vñ Bewas
ret hat / biß vff die zyt / von deren die heilige
Prophten / Christus der Herr selbs vnd die
Apostlen gesagt habend / das inn die kilchen
schwäre verkeerungen kummen würdind.
Doch hat Gott alle zyt sin gnad gethon / vnd
thūts noch / das die waar alte vñnd erste leer
gebliben

Vom Heil der gläubigen.

gebliben / ja auch gerettet vñ widerumb ans
licht heiter gebracht wordē ist/vñ noch wirt.

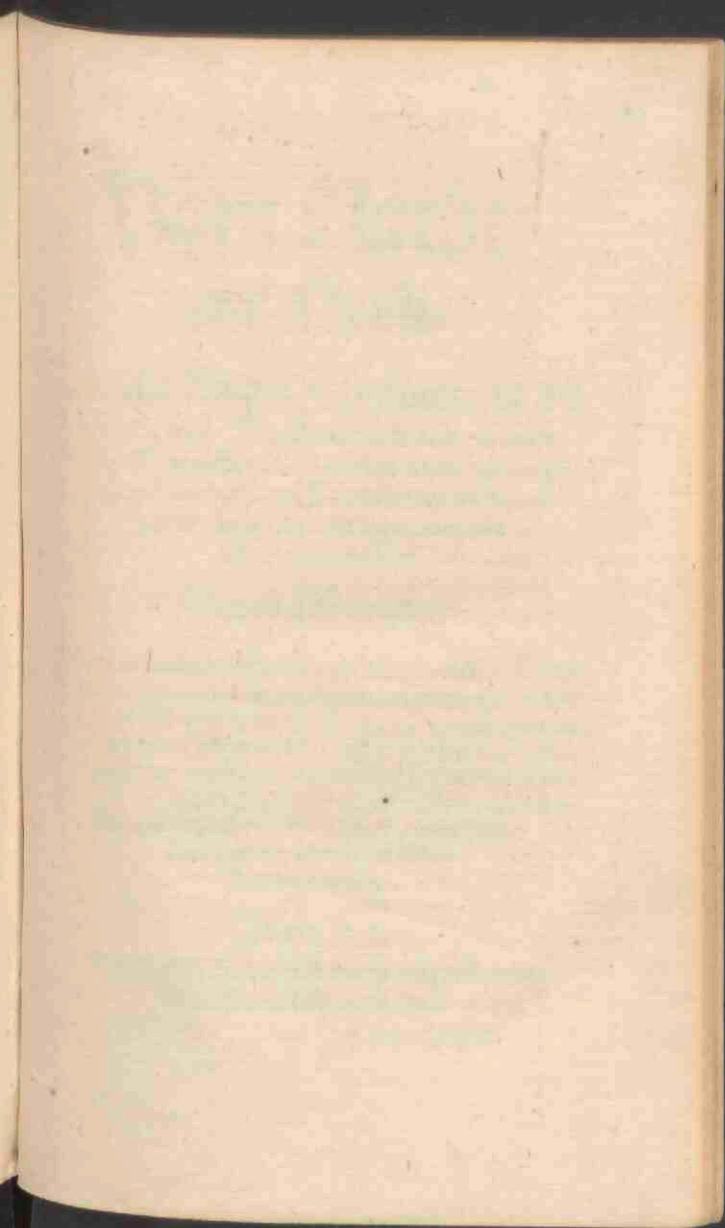
Vnd diewyl wir dann vß vñ mit der gnad
Gottes volgendes Sonntags des Herrē heil-
sams Nachtmal also begon werdēd / wie der
Herr selbs es yngesetzt vñnd es die heiligen
Apostel begangen vnd gebucht habend / so
sind alle vermanet das irwer yedes vorhin in
sin eigen hertz gange / vnd sich ernstlich ersü-
che vnd Bewäre / ob es sin sündige art erkens-
ne / siner verderbung vnd sünden rüw vñnd
leid trage / insunders aber erkenne / das vn-
ser heil vnd läben/verzyhung der sünden vñ
gerächtigkeit / allein inn der gnad Gottes
stadt / vñnd luterlich vmb Christi willen mit
vns geteilt / vñnd vnser durch den glauben
wirt: ob wir sölichen glauben habind/durch
den wir den Herren rächt niessen mögind
vnd niessind: auch eins sölichen fürnehmens
syend / das wir nach der gläubigen art/dem
Herren von hertzen begärind lob vnd dancē
sagen/alle vnser mitbrüder liebē / yederman
verzyhen/vnd vns in ein frombs Christlichs
läben begäben: insonderheit aber styff vñnd
fest an disem glauben / in der heiligen kirchē/
belyben oder verharren.

Ich weiß hie wol / dz du vil ellends in die
sinden wirst: verzwysel darumb nit/fall dar-
rumb nit von des Herren ordnung / bitt yne-
brünstig vnd demütig vmb gnad vnd verzyo

Verma-
nung zu
des Herrē
Nachtmal

Ein Predig vom Heil.

hung/vmb meerung des gloubens/vnd vñ
besserung dines läbens. Es sind ouch in A-
postlen/die im erste Nachtmal warend/män-
gel gesin/aber kein vntrüw/verachtung/vn-
verschampte/verrückte/nach Beharrlicher vn-
gloub/als in Juda. Darumb kum ouch du/
nach dem byspil der heiligen Apostlen / mit
rützigem oder zerschlagnem hertzen vn rä-
tem gloubē hinzü zū des Herren Tisch. Der
Herr ladet dich zū sinem lieben werden gast
gnädiglich / wil dich begnaden vätterlich/
rychlich spysen:kum du gehorsamlich/Bing
mit dir rützen vnd glouben / vnd pryß vnnd
lob sin gnad / das er für dich mensch worden
vnnd den tod für dich gelitten hat/dich vom
eewigen tod zū erretten/vnd ein rützen men-
schen vs dir zemachen : Bitt in stäts vmb dise
ding/ouch vmb meerung des gloubens. Y/
yl/vnd louff dem gnädigen Herren zū. Dañ
sin Barmhertzigkeit wäret von eewigkeit zū
eewigkeit. Disem dien allein mit allem
flüss vnd trützen. Im sye eer vnd
pryß in eewigkeit/
Amen.



73085-11